Walt Disney

DM 5,90
S 47,–
Fr. 5,90

Die besten Geschichten mit DONALD DUCK

Klassik Album 16

Selbst ist der Mann

Walt Disney

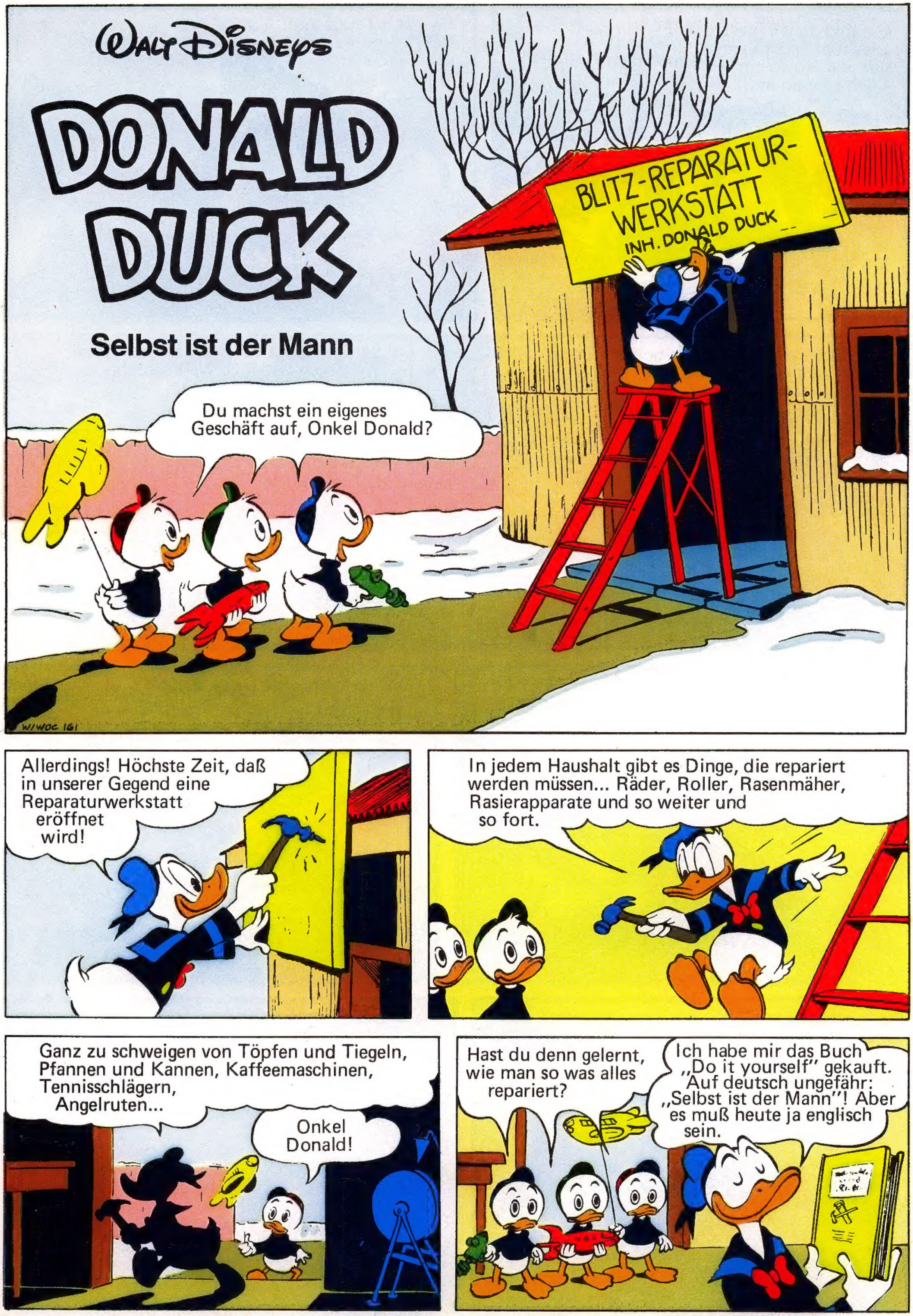
Die besten Geschichten mit DONALD DUCK

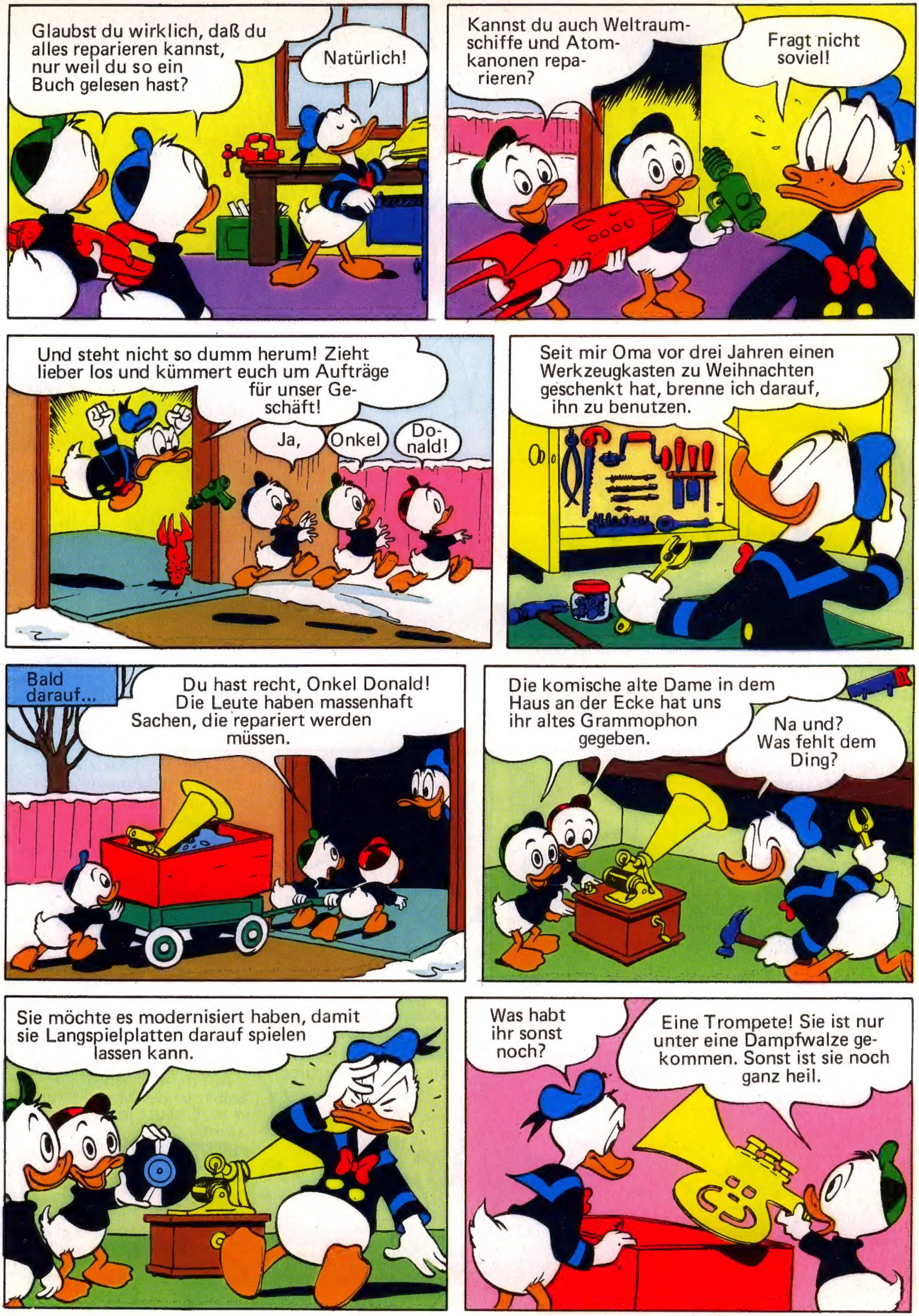
Klassik Album 16

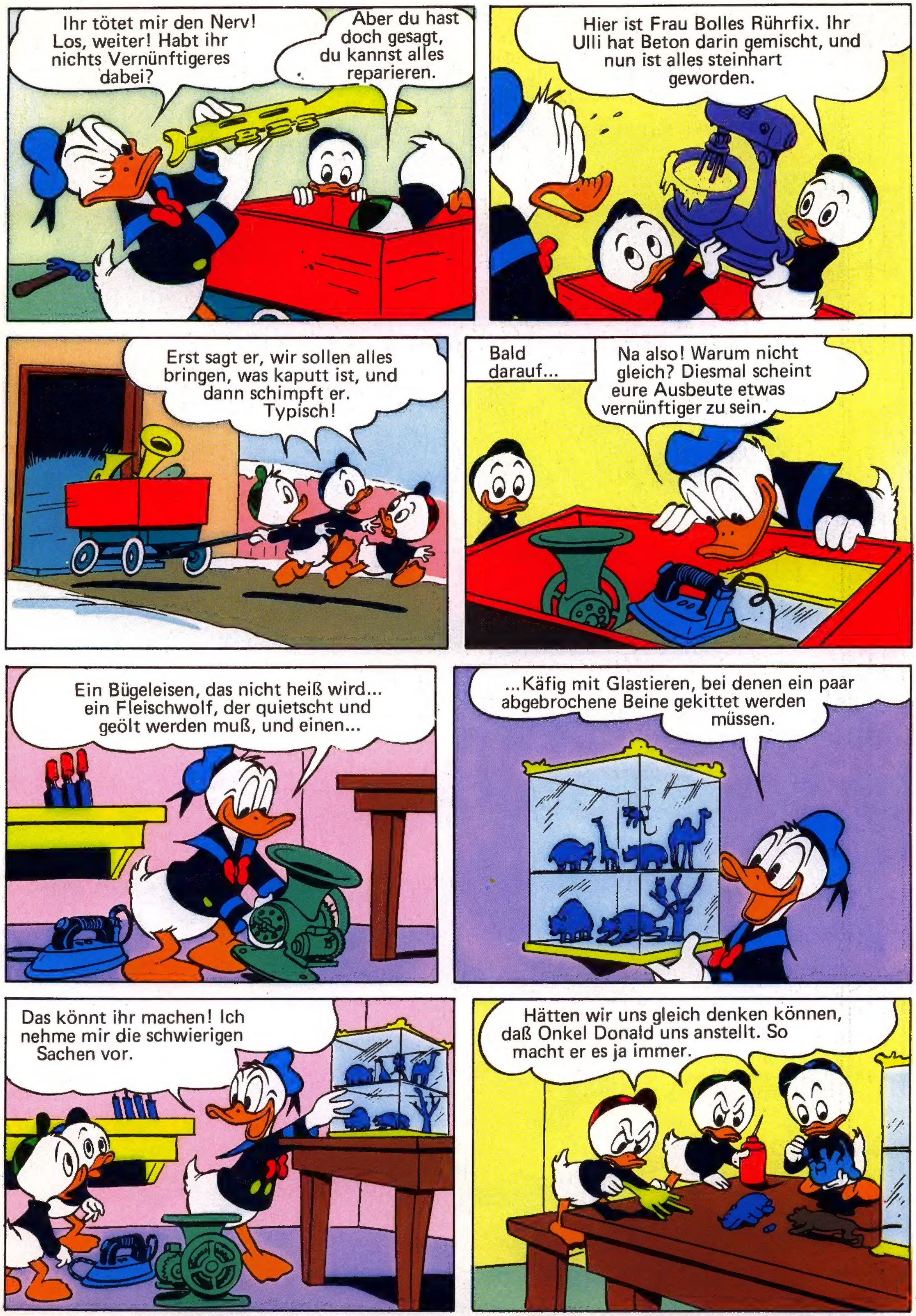
Selbst ist der Mann

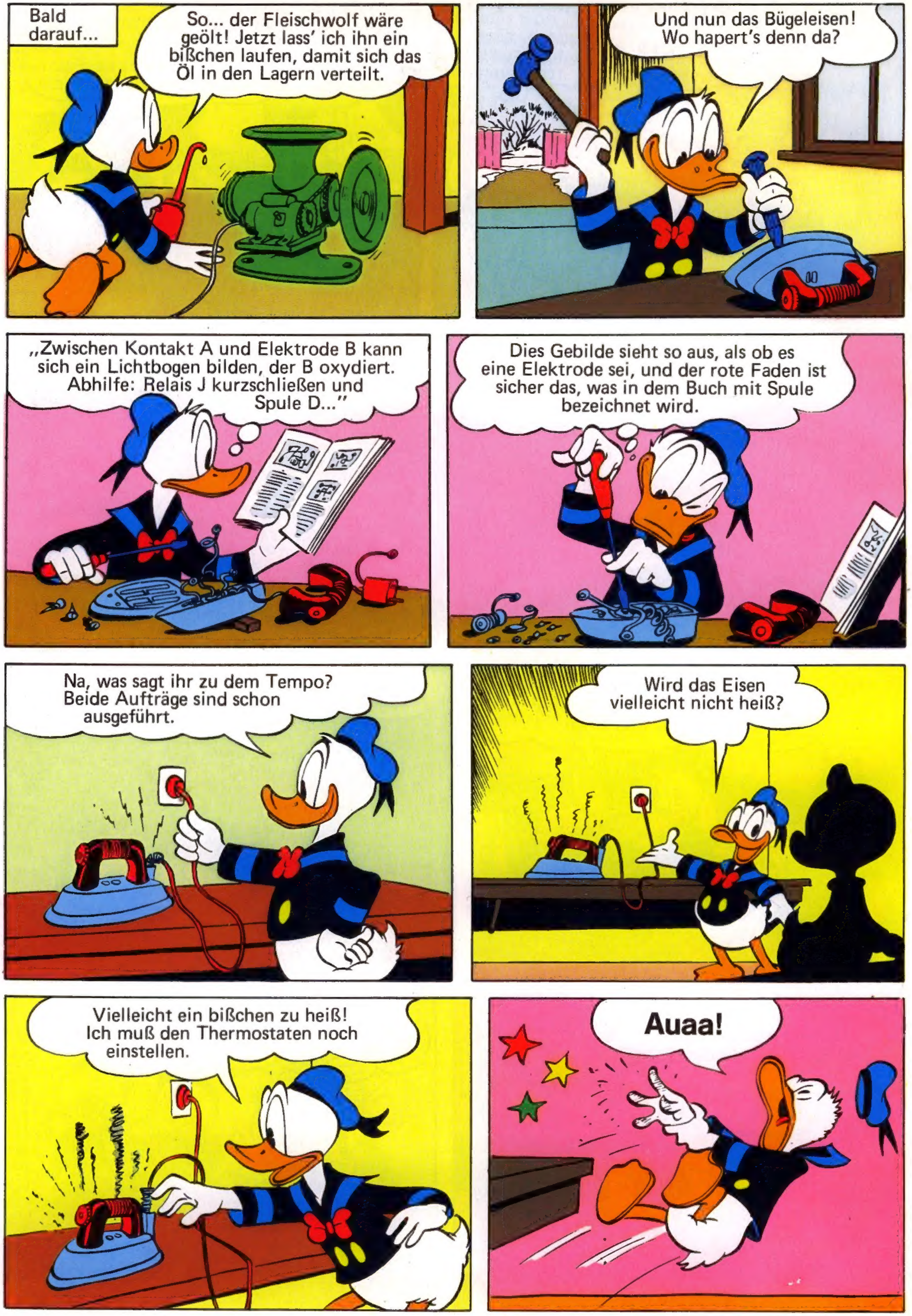
EHAPA VERLAG GMBH

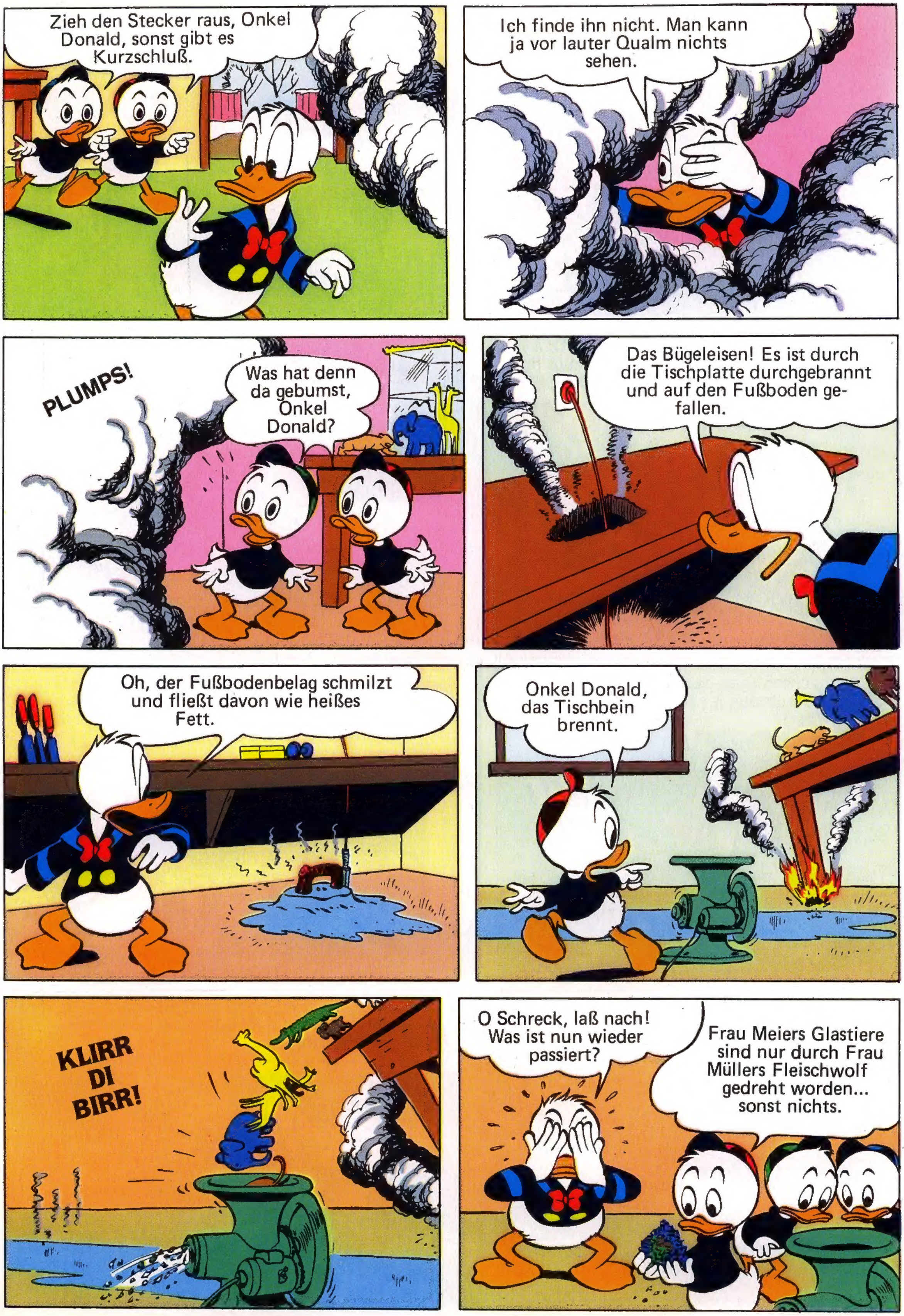
© 1988 The Walt Disney Company. „Die besten Geschichten mit Donald Duck" wird verlegt in der Bundesrepublik Deutschland durch Ehapa Verlag GmbH, Im Riedenberg 54, D-7022 Leinfelden-Echterdingen 3; in Österreich durch Egmont Verlag Ges.m.b.H., Tivoligasse 52, A-1120 Wien und in der Schweiz durch Egmont AG, Ifangstr. 12 a, CH-8603 Schwerzenbach. Herausgeber: Adolf Kabatek; verantwortliche Chefredakteurin: Dorit Kinkel. Druck: Klett Druck, Korb

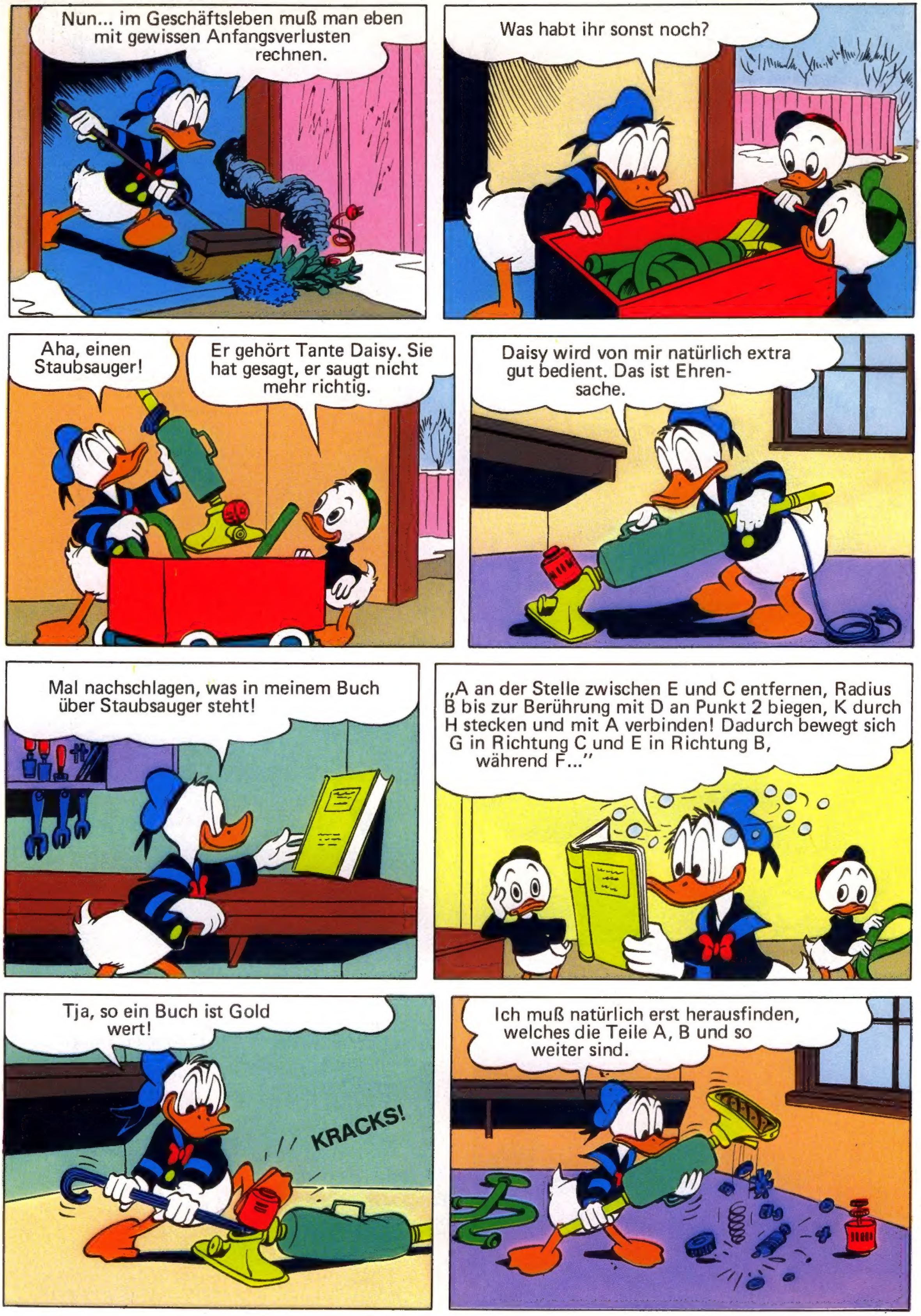

WALT DISNEY'S
DONALD DUCK
Selbst ist der Mann
BLITZ-REPARATUR-WERKSTATT INH. DONALD DUCK
Du machst ein eigenes Geschäft auf, Onkel Donald?
W/WOC 161
Allerdings! Höchste Zeit, daß in unserer Gegend eine Reparaturwerkstatt eröffnet wird!
In jedem Haushalt gibt es Dinge, die repariert werden müssen... Räder, Roller, Rasenmäher, Rasierapparate und so weiter und so fort.
Ganz zu schweigen von Töpfen und Tiegeln, Pfannen und Kannen, Kaffeemaschinen, Tennisschlägern, Angelruten...
Onkel Donald!
Hast du denn gelernt, wie man so was alles repariert?
Ich habe mir das Buch „Do it yourself" gekauft. Auf deutsch ungefähr: „Selbst ist der Mann"! Aber es muß heute ja englisch sein.

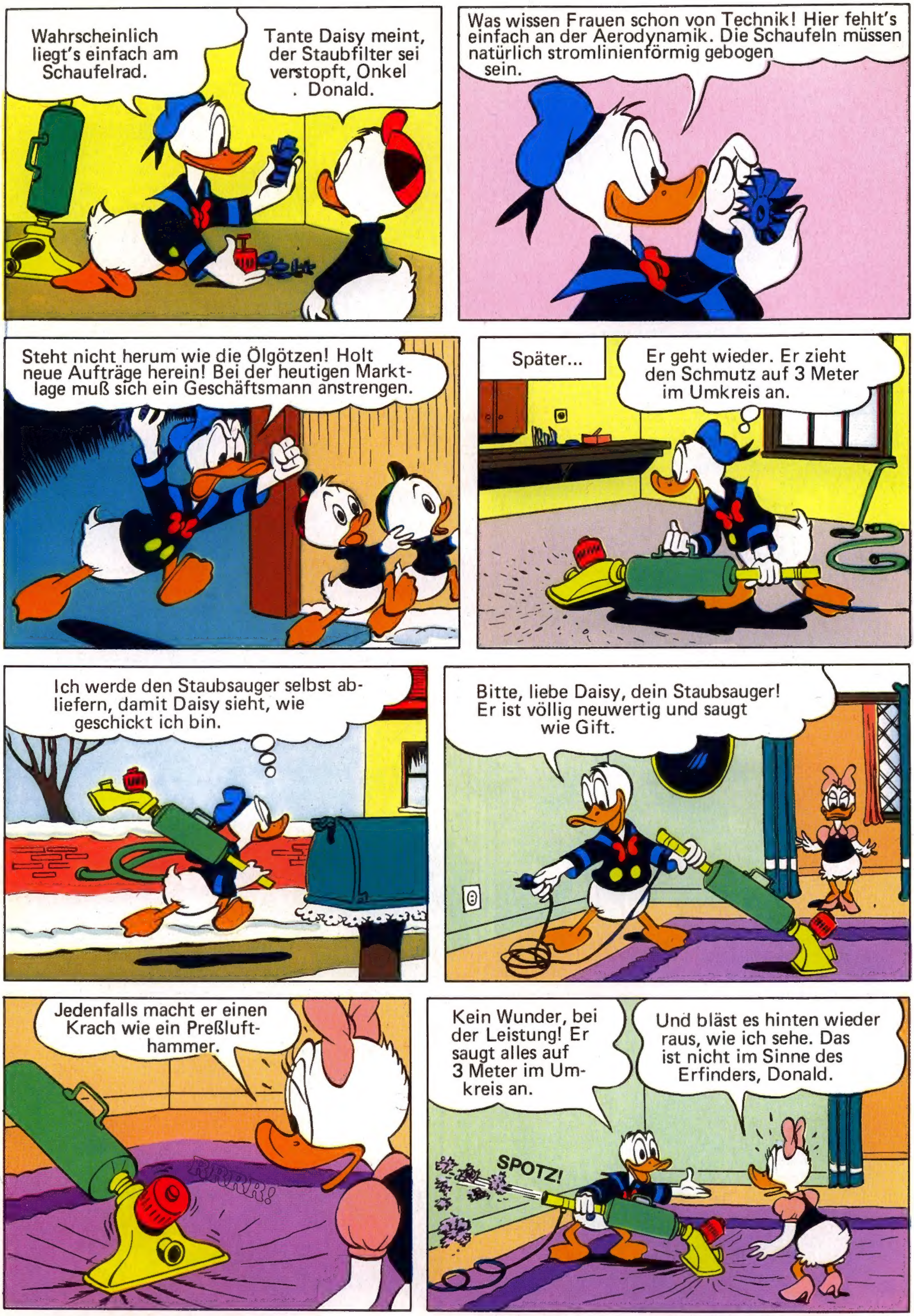

Glaubst du wirklich, daß du alles reparieren kannst, nur weil du so ein Buch gelesen hast?
Natürlich!
Kannst du auch Weltraumschiffe und Atomkanonen reparieren?
Fragt nicht soviel!
Und steht nicht so dumm herum! Zieht lieber los und kümmert euch um Aufträge für unser Geschäft!
Ja,
Onkel
Donald!
Seit mir Oma vor drei Jahren einen Werkzeugkasten zu Weihnachten geschenkt hat, brenne ich darauf, ihn zu benutzen.
Bald darauf...
Du hast recht, Onkel Donald! Die Leute haben massenhaft Sachen, die repariert werden müssen.
Die komische alte Dame in dem Haus an der Ecke hat uns ihr altes Grammophon gegeben.
Na und? Was fehlt dem Ding?
Sie möchte es modernisiert haben, damit sie Langspielplatten darauf spielen lassen kann.
Was habt ihr sonst noch?
Eine Trompete! Sie ist nur unter eine Dampfwalze gekommen. Sonst ist sie noch ganz heil.


Ihr tötet mir den Nerv! Los, weiter! Habt ihr nichts Vernünftigeres dabei?
Aber du hast doch gesagt, du kannst alles reparieren.
Hier ist Frau Bolles Rührfix. Ihr Ulli hat Beton darin gemischt, und nun ist alles steinhart geworden.
Erst sagt er, wir sollen alles bringen, was kaputt ist, und dann schimpft er. Typisch!
Bald darauf...
Na also! Warum nicht gleich? Diesmal scheint eure Ausbeute etwas vernünftiger zu sein.
Ein Bügeleisen, das nicht heiß wird... ein Fleischwolf, der quietscht und geölt werden muß, und einen...
...Käfig mit Glastieren, bei denen ein paar abgebrochene Beine gekittet werden müssen.
Das könnt ihr machen! Ich nehme mir die schwierigen Sachen vor.
Hätten wir uns gleich denken können, daß Onkel Donald uns anstellt. So macht er es ja immer.

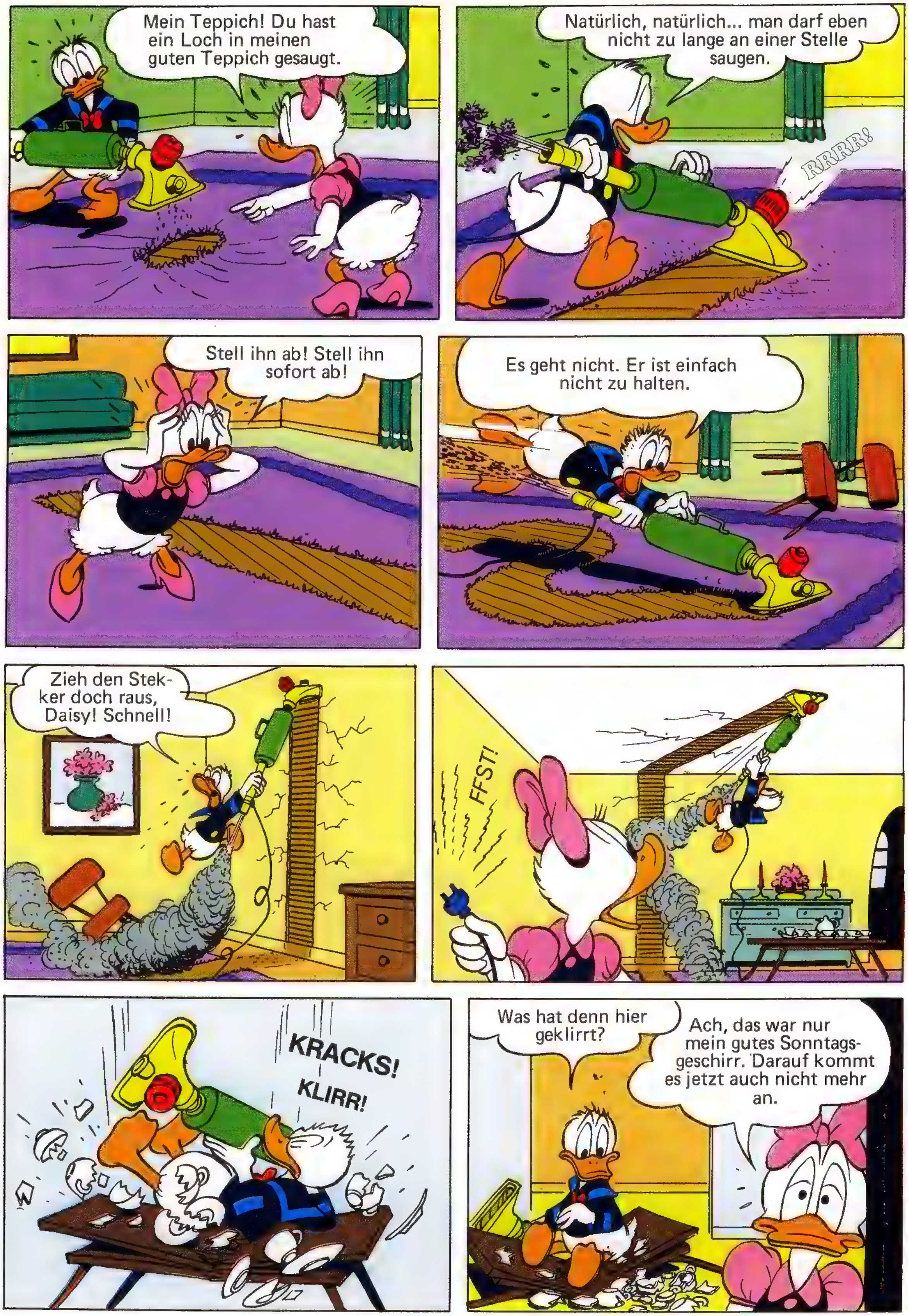

Bald darauf...
So... der Fleischwolf wäre geölt! Jetzt lass' ich ihn ein bißchen laufen, damit sich das Öl in den Lagern verteilt.
Und nun das Bügeleisen! Wo hapert's denn da?
„Zwischen Kontakt A und Elektrode B kann sich ein Lichtbogen bilden, der B oxydiert. Abhilfe: Relais J kurzschließen und Spule D..."
Dies Gebilde sieht so aus, als ob es eine Elektrode sei, und der rote Faden ist sicher das, was in dem Buch mit Spule bezeichnet wird.
Na, was sagt ihr zu dem Tempo? Beide Aufträge sind schon ausgeführt.
Wird das Eisen vielleicht nicht heiß?
Vielleicht ein bißchen zu heiß! Ich muß den Thermostaten noch einstellen.
Auaa!


Zieh den Stecker raus, Onkel Donald, sonst gibt es Kurzschluß.
Ich finde ihn nicht. Man kann ja vor lauter Qualm nichts sehen.
PLUMPS!
Was hat denn da gebumst, Onkel Donald?
Das Bügeleisen! Es ist durch die Tischplatte durchgebrannt und auf den Fußboden gefallen.
Oh, der Fußbodenbelag schmilzt und fließt davon wie heißes Fett.
Onkel Donald, das Tischbein brennt.
KLIRR DI BIRR!
O Schreck, laß nach! Was ist nun wieder passiert?
Frau Meiers Glastiere sind nur durch Frau Müllers Fleischwolf gedreht worden... sonst nichts.


Nun... im Geschäftsleben muß man eben mit gewissen Anfangsverlusten rechnen.
Was habt ihr sonst noch?
Aha, einen Staubsauger!
Er gehört Tante Daisy. Sie hat gesagt, er saugt nicht mehr richtig.
Daisy wird von mir natürlich extra gut bedient. Das ist Ehrensache.
Mal nachschlagen, was in meinem Buch über Staubsauger steht!
„A an der Stelle zwischen E und C entfernen, Radius B bis zur Berührung mit D an Punkt 2 biegen, K durch H stecken und mit A verbinden! Dadurch bewegt sich G in Richtung C und E in Richtung B, während F..."
Tja, so ein Buch ist Gold wert!
KRACKS!
Ich muß natürlich erst herausfinden, welches die Teile A, B und so weiter sind.



Wahrscheinlich liegt's einfach am Schaufelrad.
Tante Daisy meint, der Staubfilter sei verstopft, Onkel Donald.
Was wissen Frauen schon von Technik! Hier fehlt's einfach an der Aerodynamik. Die Schaufeln müssen natürlich stromlinienförmig gebogen sein.
Steht nicht herum wie die Ölgötzen! Holt neue Aufträge herein! Bei der heutigen Marktlage muß sich ein Geschäftsmann anstrengen.
Später...
Er geht wieder. Er zieht den Schmutz auf 3 Meter im Umkreis an.
Ich werde den Staubsauger selbst abliefern, damit Daisy sieht, wie geschickt ich bin.
Bitte, liebe Daisy, dein Staubsauger! Er ist völlig neuwertig und saugt wie Gift.
Jedenfalls macht er einen Krach wie ein Preßlufthammer.
RRRRR!
Kein Wunder, bei der Leistung! Er saugt alles auf 3 Meter im Umkreis an.
Und bläst es hinten wieder raus, wie ich sehe. Das ist nicht im Sinne des Erfinders, Donald.
SPOTZ!


Mein Teppich! Du hast ein Loch in meinen guten Teppich gesaugt.
Natürlich, natürlich... man darf eben nicht zu lange an einer Stelle saugen.
RRRRR!
Stell ihn ab! Stell ihn sofort ab!
Es geht nicht. Er ist einfach nicht zu halten.
Zieh den Stekker doch raus, Daisy! Schnell!
FFST!
KRACKS!
KLIRR!
Was hat denn hier geklirrt?
Ach, das war nur mein gutes Sonntagsgeschirr. Darauf kommt es jetzt auch nicht mehr an.

Das tut mir leid... aber du mußt zugeben, daß dein Staubsauger besser als vorher ist.
Wir wollen seine enorme Saugkraft mal an etwas anderem probieren, zum Beispiel könnte ich die Motten aus deinem Kleiderschrank saugen.
Sieh dir das an!
Hör auf! Hör um Gottes willen auf! Was du da aus dem Schrank saugst, sind keine Motten.
Das sind die Knöpfe von meinen Kleidern. Und mein schöner Silberfuchsmantel! Völlig kahl!
Du bist ein Pfuscher! Ich will meinen guten alten Staubsauger wiederhaben, genauso wie er war. Sonst verklage ich dich.
Ich habe die Schaufeln wohl zu stark gekrümmt. Ich biege sie ein bißchen zurück, dann ist die Saugkraft nur noch halb so stark.
Ojemine! Der saugt ja noch viel stärker!

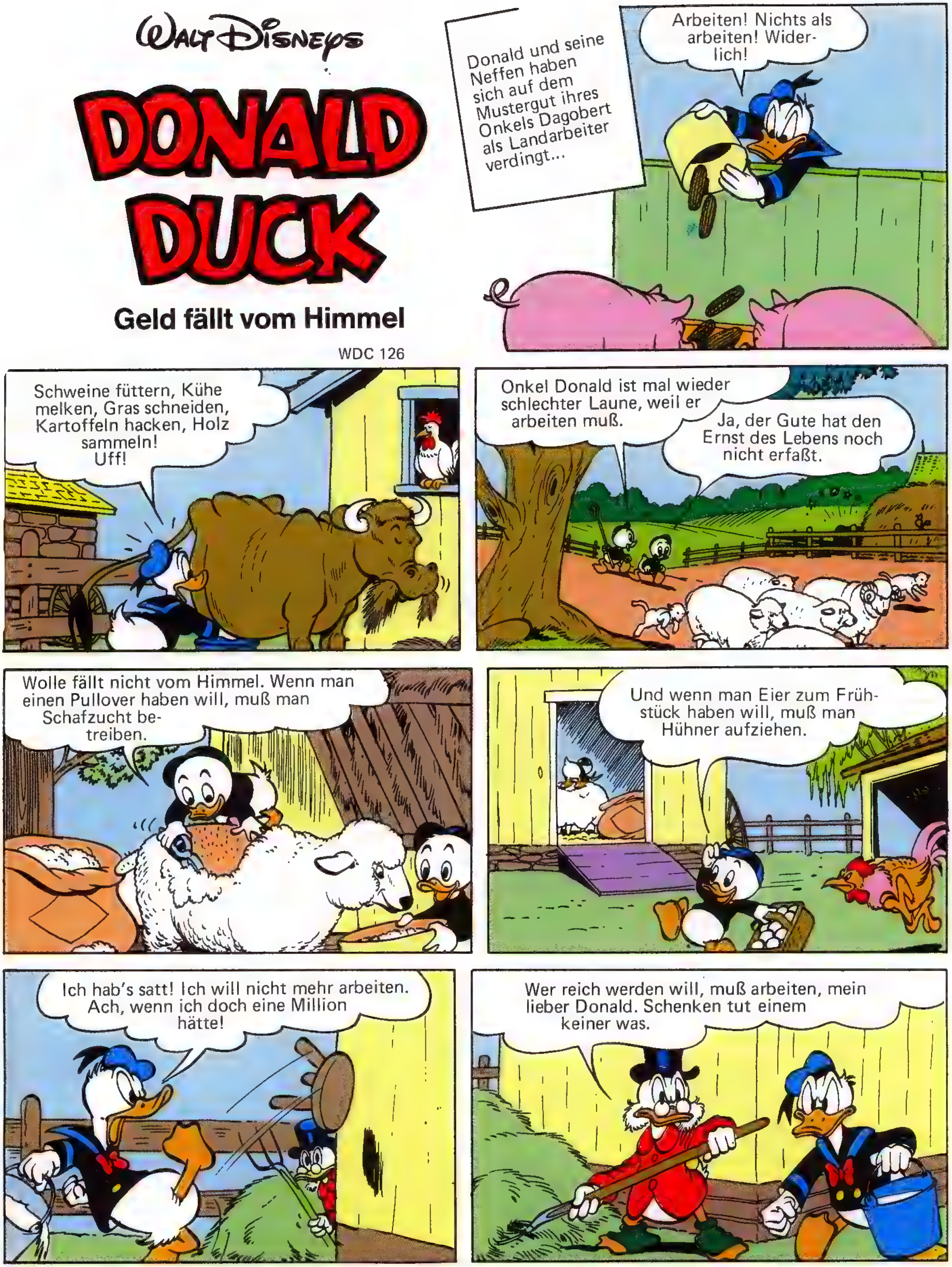
Er saugt glatt die Nägel aus der Wand.
Oooooooo, und wie er bläst! Es ist enorm.
PLATSCH!
BLUBB! BLUBB! BLUBB!
Mir fällt die Bude über dem Kopf zusammen, und ich bin hilflos dem blinden Wüten dieser Höllenmaschine preisgegeben!
Später...
Ich wette, Onkel Donald springt vor Freude 3 Meter hoch, wenn er sieht, was wir ihm diesmal zum Reparieren bringen.
Oder nicht?
BLITZ-REPARATUR WERKSTATT INH. DONALD DUCK
WEGEN GESCHÄFTS-AUFGABE GE-SCHLOSSEN!
ENDE

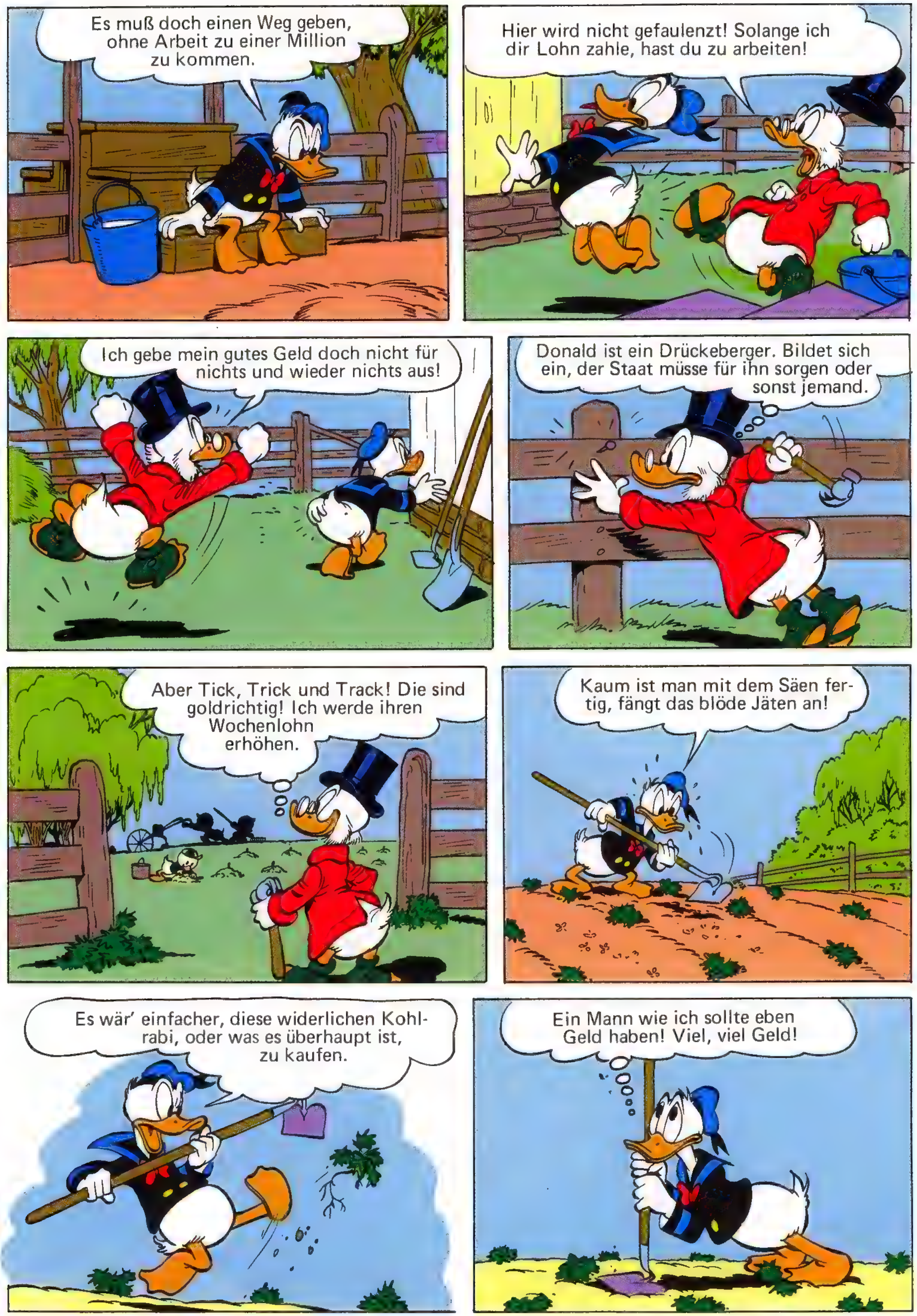
Walt Disney's

DONALD DUCK

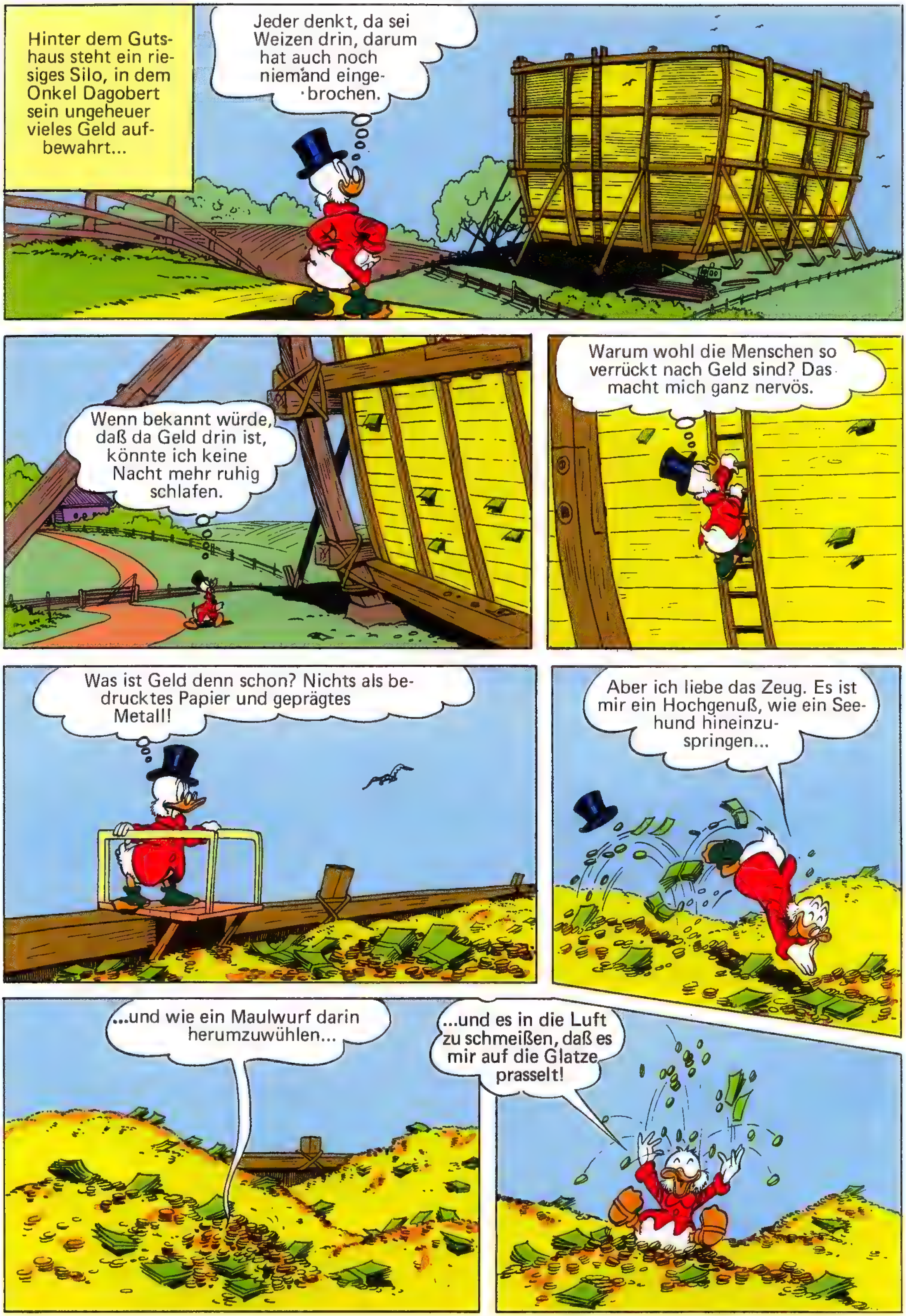
Geld fällt vom Himmel

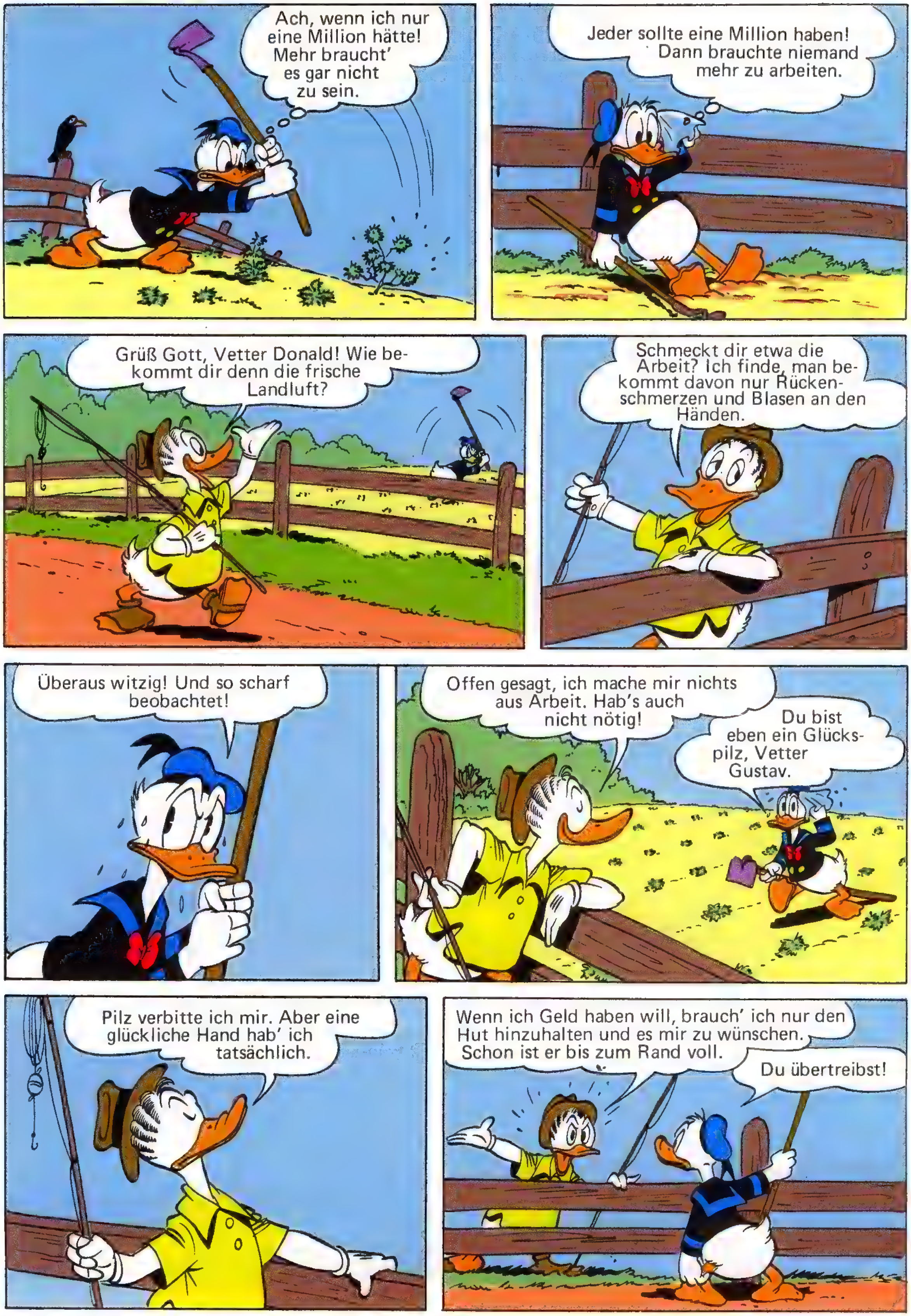
WDC 126

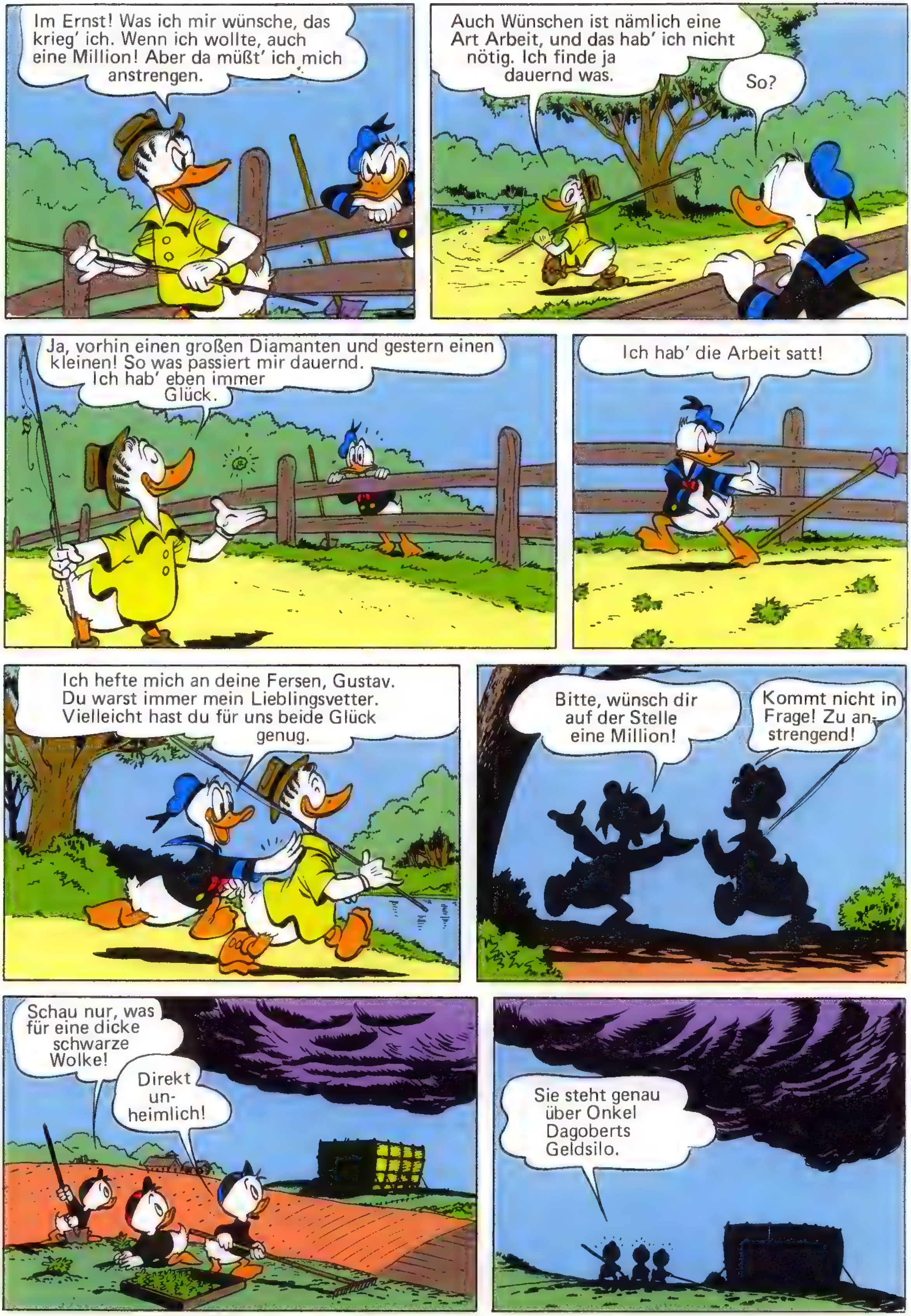




Es muß doch einen Weg geben, ohne Arbeit zu einer Million zu kommen.
Hier wird nicht gefaulenzt! Solange ich dir Lohn zahle, hast du zu arbeiten!
Ich gebe mein gutes Geld doch nicht für nichts und wieder nichts aus!
Donald ist ein Drückeberger. Bildet sich ein, der Staat müsse für ihn sorgen oder sonst jemand.
Aber Tick, Trick und Track! Die sind goldrichtig! Ich werde ihren Wochenlohn erhöhen.
Kaum ist man mit dem Säen fertig, fängt das blöde Jäten an!
Es wär' einfacher, diese widerlichen Kohlrabi, oder was es überhaupt ist, zu kaufen.
Ein Mann wie ich sollte eben Geld haben! Viel, viel Geld!

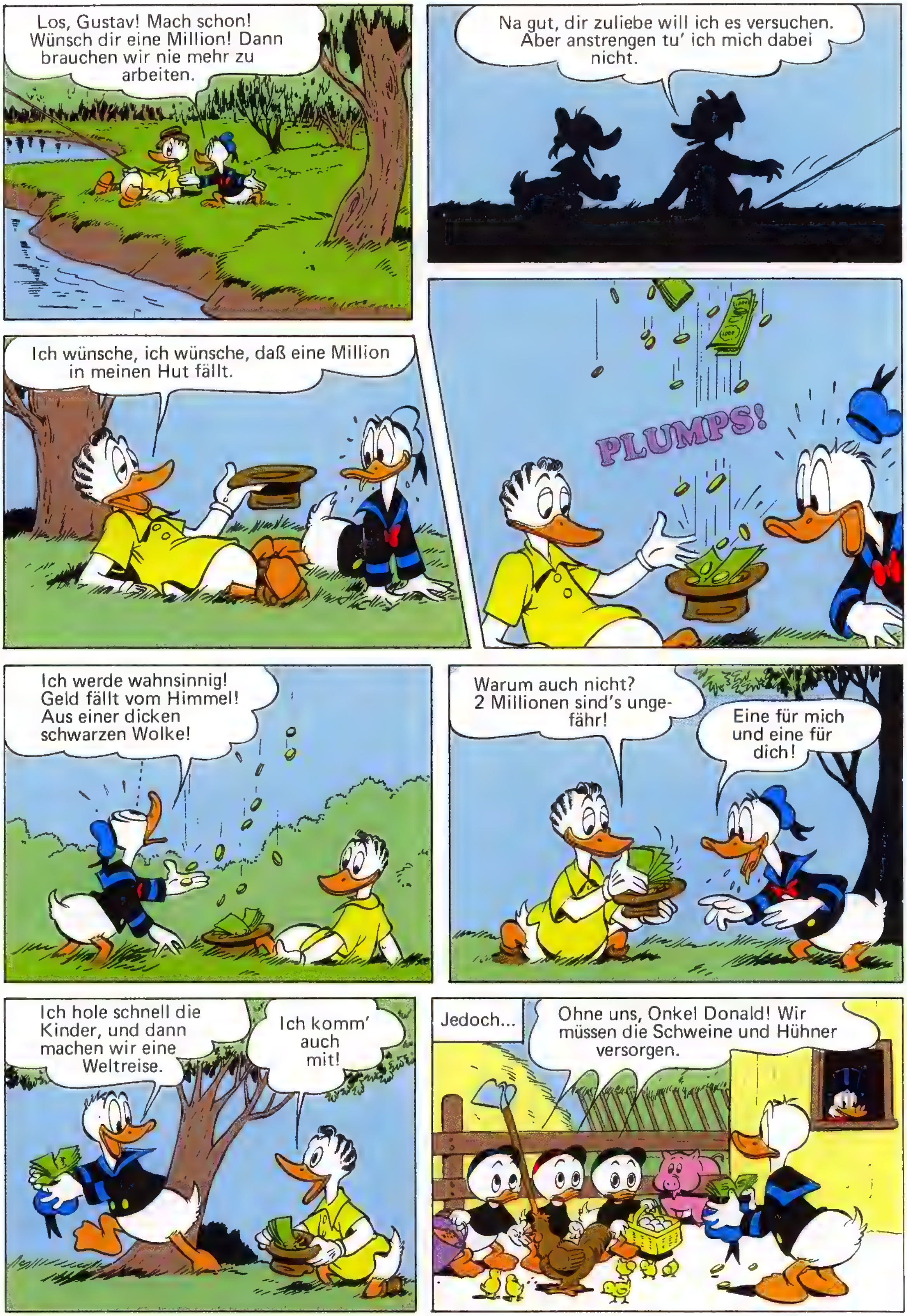

Hinter dem Guts- haus steht ein rie- siges Silo, in dem Onkel Dagobert sein ungeheuer vieles Geld auf- bewahrt...
Jeder denkt, da sei Weizen drin, darum hat auch noch niemand einge- brochen.
Wenn bekannt würde, daß da Geld drin ist, könnte ich keine Nacht mehr ruhig schlafen.
Warum wohl die Menschen so verrückt nach Geld sind? Das macht mich ganz nervös.
Was ist Geld denn schon? Nichts als be- drucktes Papier und geprägtes Metall!
Aber ich liebe das Zeug. Es ist mir ein Hochgenuß, wie ein See- hund hineinzu- springen...
...und wie ein Maulwurf darin herumzuwühlen...
...und es in die Luft zu schmeißen, daß es mir auf die Glatze prasselt!


Ach, wenn ich nur eine Million hätte! Mehr braucht' es gar nicht zu sein.
Jeder sollte eine Million haben! Dann brauchte niemand mehr zu arbeiten.
Grüß Gott, Vetter Donald! Wie bekommt dir denn die frische Landluft?
Schmeckt dir etwa die Arbeit? Ich finde, man bekommt davon nur Rückenschmerzen und Blasen an den Händen.
Überaus witzig! Und so scharf beobachtet!
Offen gesagt, ich mache mir nichts aus Arbeit. Hab's auch nicht nötig!
Du bist eben ein Glückspilz, Vetter Gustav.
Pilz verbitte ich mir. Aber eine glückliche Hand hab' ich tatsächlich.
Wenn ich Geld haben will, brauch' ich nur den Hut hinzuhalten und es mir zu wünschen. Schon ist er bis zum Rand voll.
Du übertreibst!

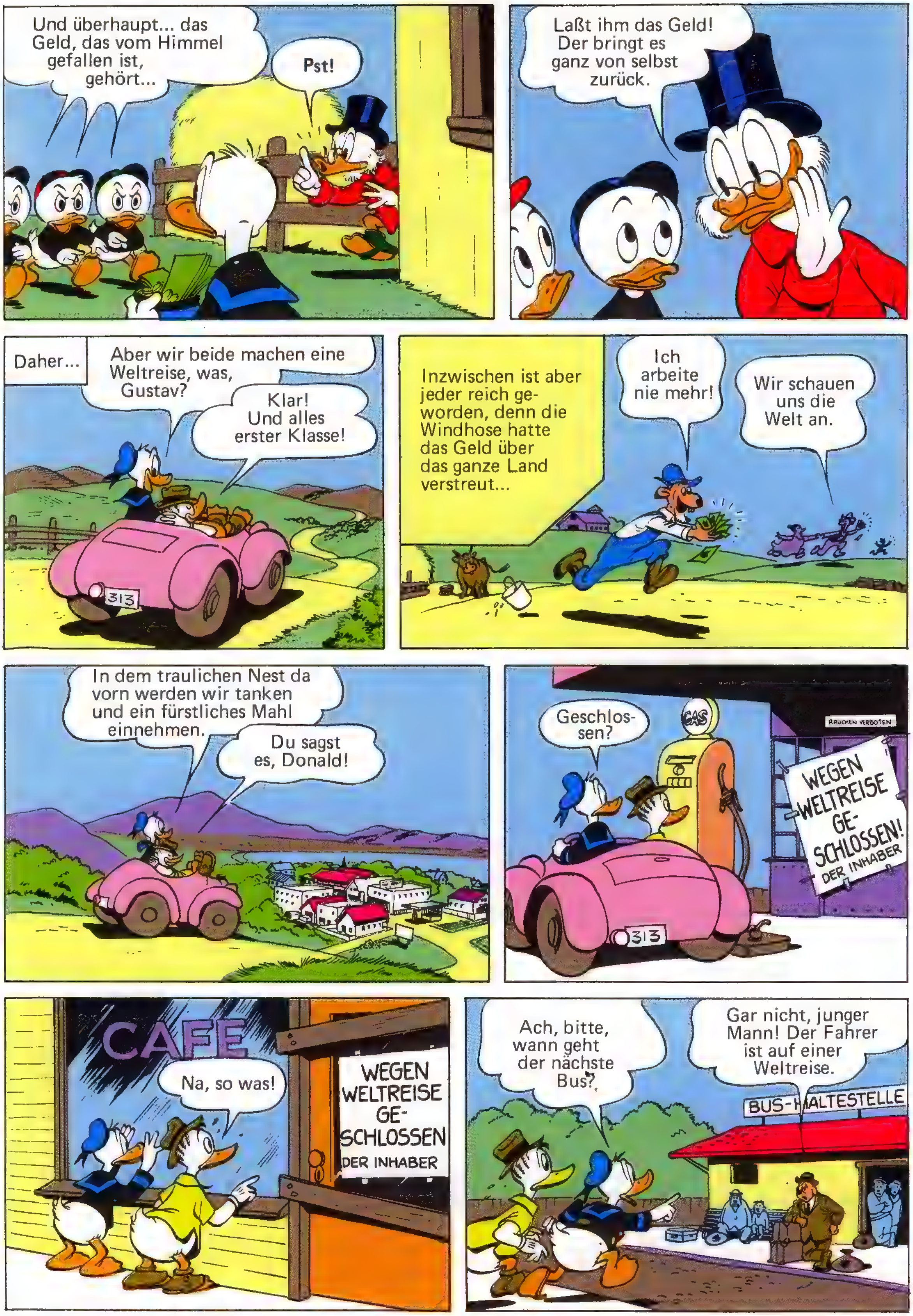


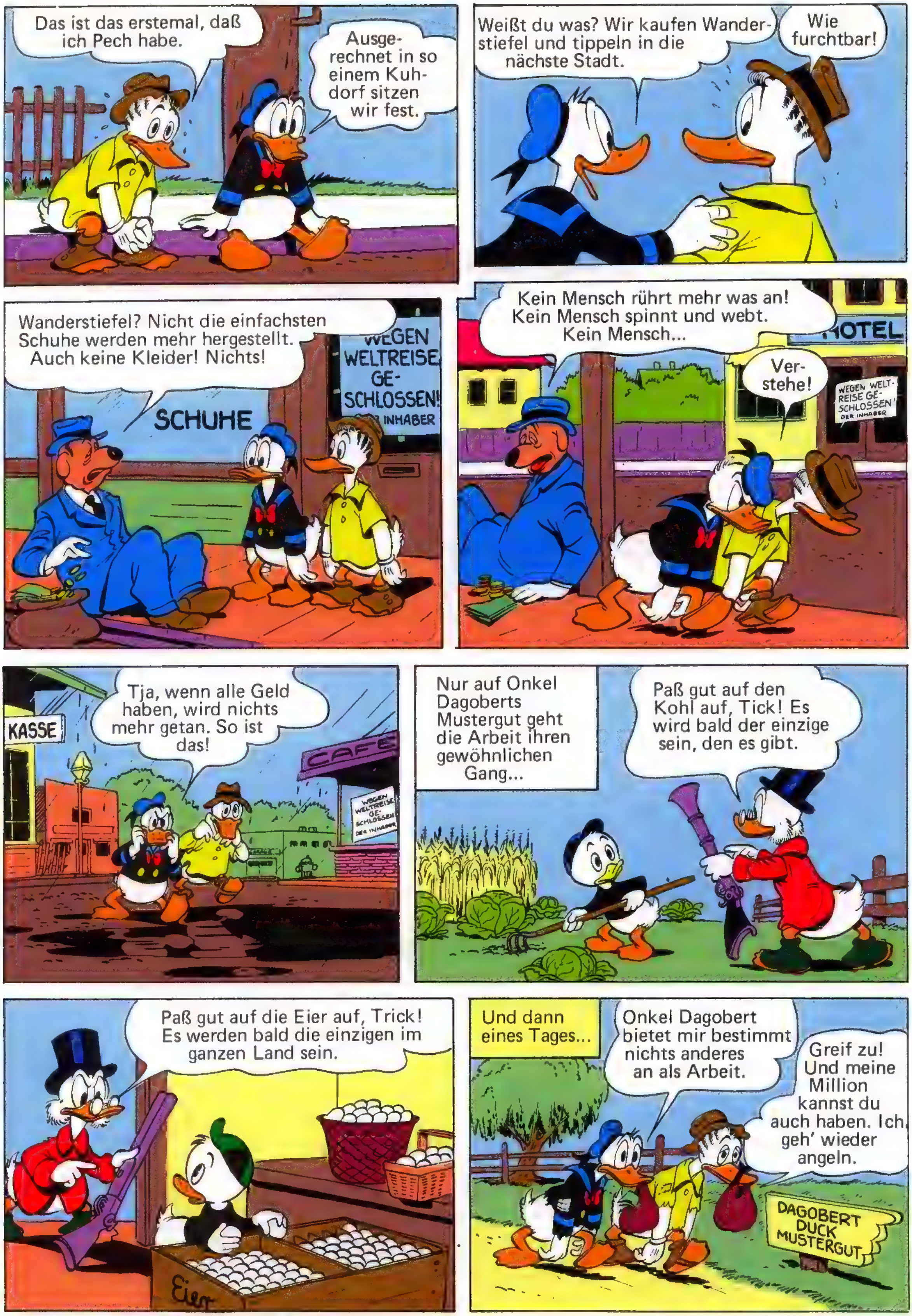
Im Ernst! Was ich mir wünsche, das krieg' ich. Wenn ich wollte, auch eine Million! Aber da müßt' ich mich anstrengen.
Auch Wünschen ist nämlich eine Art Arbeit, und das hab' ich nicht nötig. Ich finde ja dauernd was.
So?
Ja, vorhin einen großen Diamanten und gestern einen kleinen! So was passiert mir dauernd. Ich hab' eben immer Glück.
Ich hab' die Arbeit satt!
Ich hefte mich an deine Fersen, Gustav. Du warst immer mein Lieblingsvetter. Vielleicht hast du für uns beide Glück genug.
Bitte, wünsch dir auf der Stelle eine Million!
Kommt nicht in Frage! Zu anstrengend!
Schau nur, was für eine dicke schwarze Wolke!
Direkt unheimlich!
Sie steht genau über Onkel Dagoberts Geldsilo.

Hilfe! Eine Windhose!
Hilfe wäre wirklich bitter nötig, denn die Windhose treibt ihr Unwesen genau über Onkel Dagoberts Silo und saugt alles Geld heraus...
Onkel Dagobert! Onkel Dagobert!
Wo bist
du?
Hier! Ich hab' mal unter dem Silo nachgesehen, ob auch alles dicht ist.
Dein ganzes Geld ist weg, Onkel Dagobert! Vom Winde verweht!
Na und? Wenn ich hier bleibe und weiter meinen Kohl baue, kriege ich es mit Sicherheit wieder.

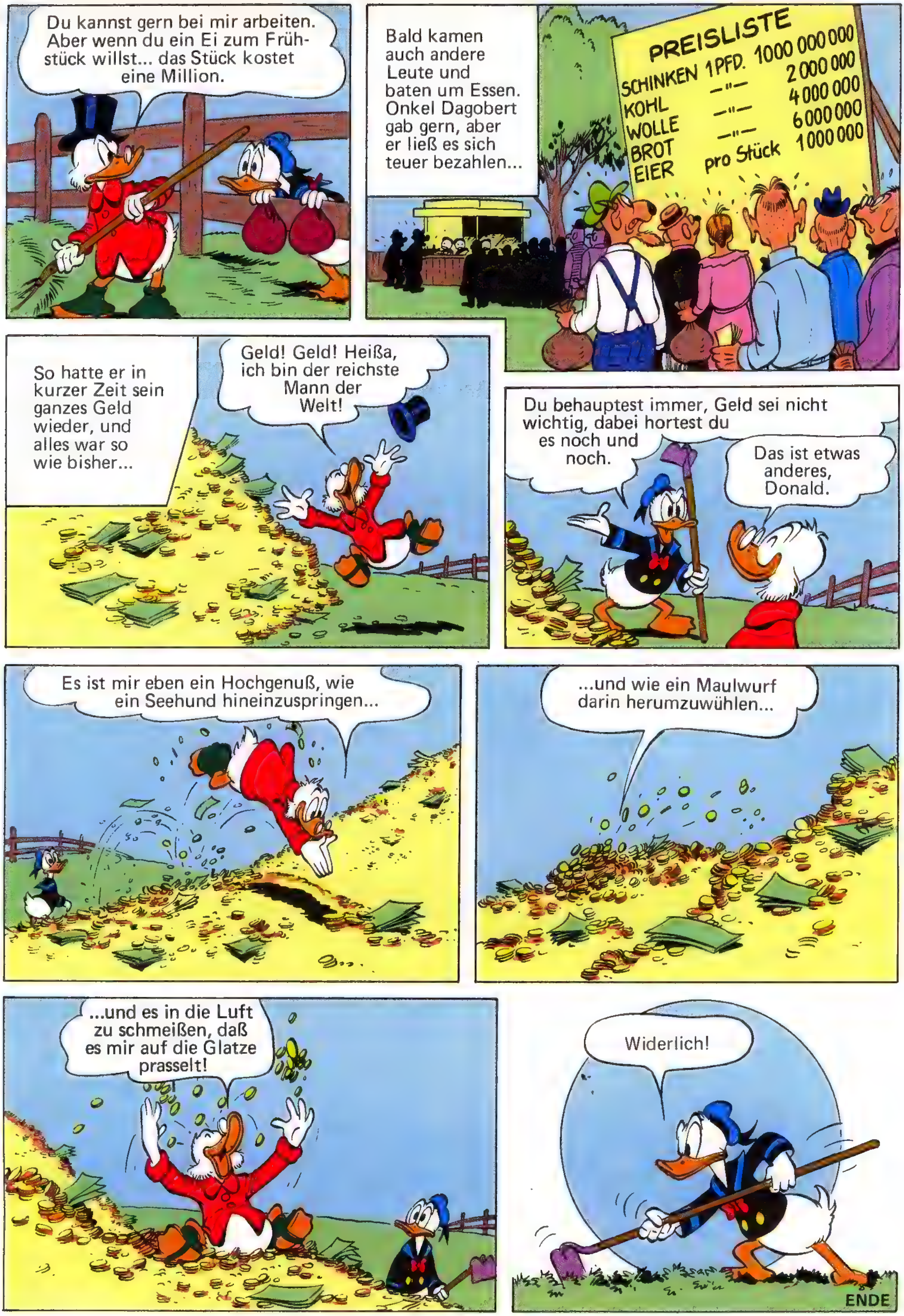


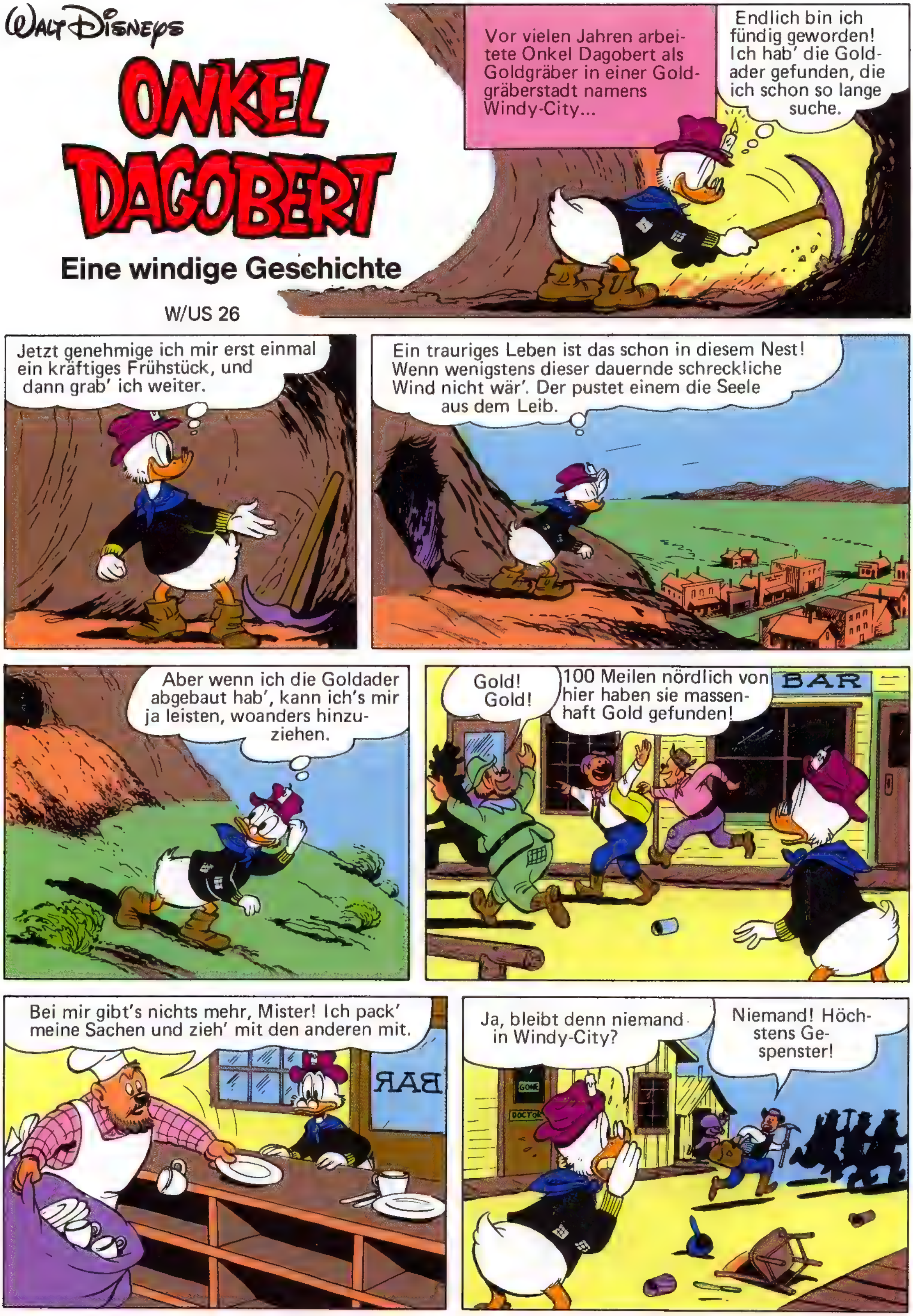
Los, Gustav! Mach schon! Wünsch dir eine Million! Dann brauchen wir nie mehr zu arbeiten.
Na gut, dir zuliebe will ich es versuchen. Aber anstrengen tu' ich mich dabei nicht.
Ich wünsche, ich wünsche, daß eine Million in meinen Hut fällt.
PLUMPS!
Ich werde wahnsinnig! Geld fällt vom Himmel! Aus einer dicken schwarzen Wolke!
Warum auch nicht? 2 Millionen sind's ungefähr!
Eine für mich und eine für dich!
Ich hole schnell die Kinder, und dann machen wir eine Weltreise.
Ich komm' auch mit!
Jedoch...
Ohne uns, Onkel Donald! Wir müssen die Schweine und Hühner versorgen.


Und überhaupt... das Geld, das vom Himmel gefallen ist, gehört...
Pst!
Laßt ihm das Geld! Der bringt es ganz von selbst zurück.
Daher...
Aber wir beide machen eine Weltreise, was, Gustav?
Klar! Und alles erster Klasse!
313
Inzwischen ist aber jeder reich geworden, denn die Windhose hatte das Geld über das ganze Land verstreut...
Ich arbeite nie mehr!
Wir schauen uns die Welt an.
In dem traulichen Nest da vorn werden wir tanken und ein fürstliches Mahl einnehmen.
Du sagst es, Donald!
Geschlossen?
GAS
RAUCHEN VERBOTEN
WEGEN WELTREISE GESCHLOSSEN! DER INHABER
313
CAFE
Na, so was!
WEGEN WELTREISE GESCHLOSSEN DER INHABER
Ach, bitte, wann geht der nächste Bus?
Gar nicht, junger Mann! Der Fahrer ist auf einer Weltreise.
BUS-HALTESTELLE



Das ist das erstemal, daß ich Pech habe.
Ausgerechnet in so einem Kuhdorf sitzen wir fest.
Weißt du was? Wir kaufen Wanderstiefel und tippeln in die nächste Stadt.
Wie furchtbar!
Wanderstiefel? Nicht die einfachsten Schuhe werden mehr hergestellt. Auch keine Kleider! Nichts!
SCHUHE
WEGEN WELTREISE GESCHLOSSEN! DER INHABER
Kein Mensch rührt mehr was an! Kein Mensch spinnt und webt. Kein Mensch...
HOTEL
Verstehe!
WEGEN WELTREISE GESCHLOSSEN! DER INHABER
KASSE
CAFE
Tja, wenn alle Geld haben, wird nichts mehr getan. So ist das!
Nur auf Onkel Dagoberts Mustergut geht die Arbeit ihren gewöhnlichen Gang...
Paß gut auf den Kohl auf, Tick! Es wird bald der einzige sein, den es gibt.
Paß gut auf die Eier auf, Trick! Es werden bald die einzigen im ganzen Land sein.
Eier
Und dann eines Tages...
Onkel Dagobert bietet mir bestimmt nichts anderes an als Arbeit.
Greif zu! Und meine Million kannst du auch haben. Ich geh' wieder angeln.
DAGOBERT DUCK MUSTERGUT

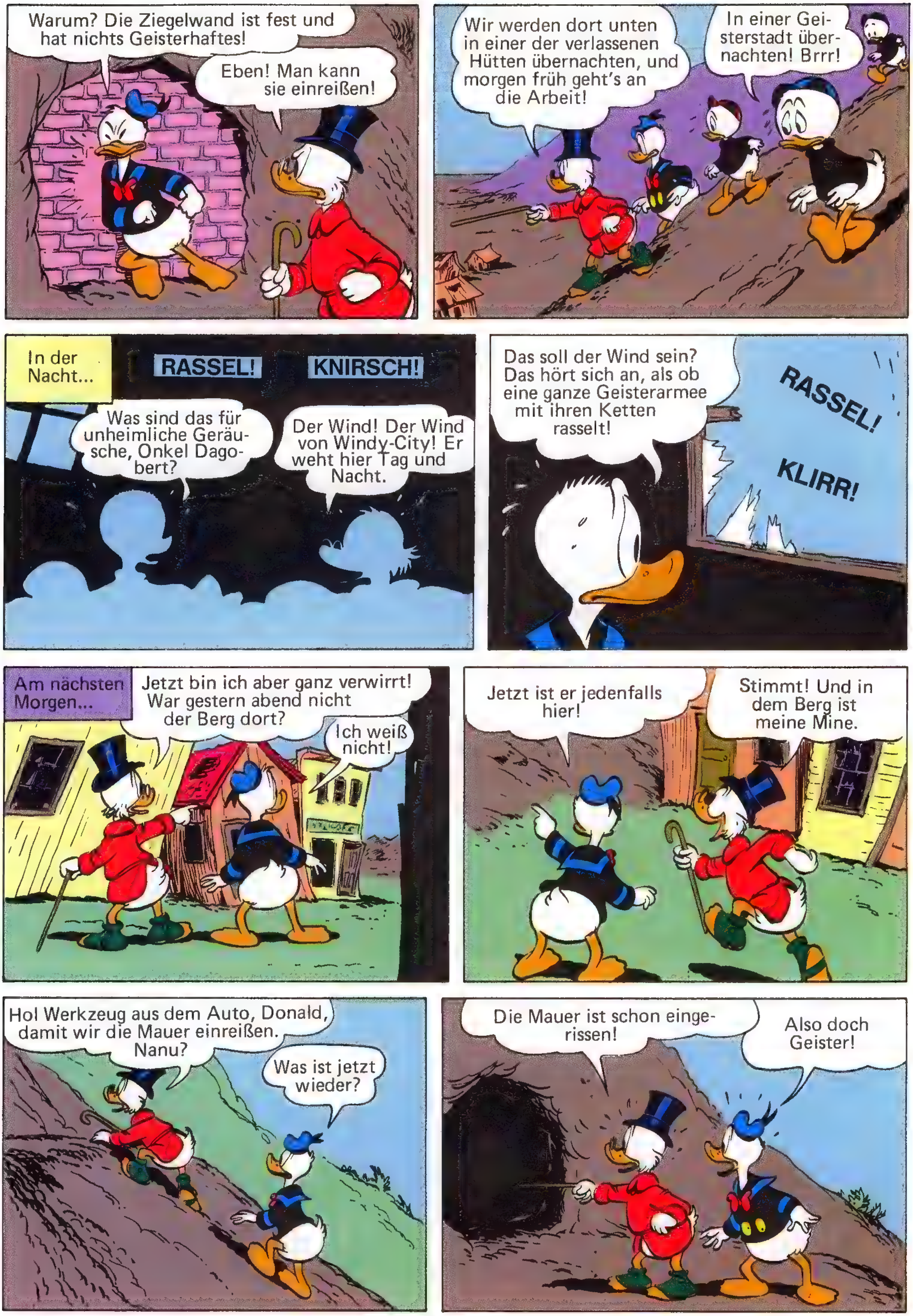

Du kannst gern bei mir arbeiten. Aber wenn du ein Ei zum Frühstück willst... das Stück kostet eine Million.
Bald kamen auch andere Leute und baten um Essen. Onkel Dagobert gab gern, aber er ließ es sich teuer bezahlen...
PREISLISTE
SCHINKEN 1 PFD. 1000 000 000
KOHL –"– 2 000 000
WOLLE –"– 4 000 000
BROT –"– 6 000 000
EIER pro Stück 1 000 000
So hatte er in kurzer Zeit sein ganzes Geld wieder, und alles war so wie bisher...
Geld! Geld! Heißa, ich bin der reichste Mann der Welt!
Du behauptest immer, Geld sei nicht wichtig, dabei hortest du es noch und noch.
Das ist etwas anderes, Donald.
Es ist mir eben ein Hochgenuß, wie ein Seehund hineinzuspringen...
...und wie ein Maulwurf darin herumzuwühlen...
...und es in die Luft zu schmeißen, daß es mir auf die Glatze prasselt!
Widerlich!
ENDE



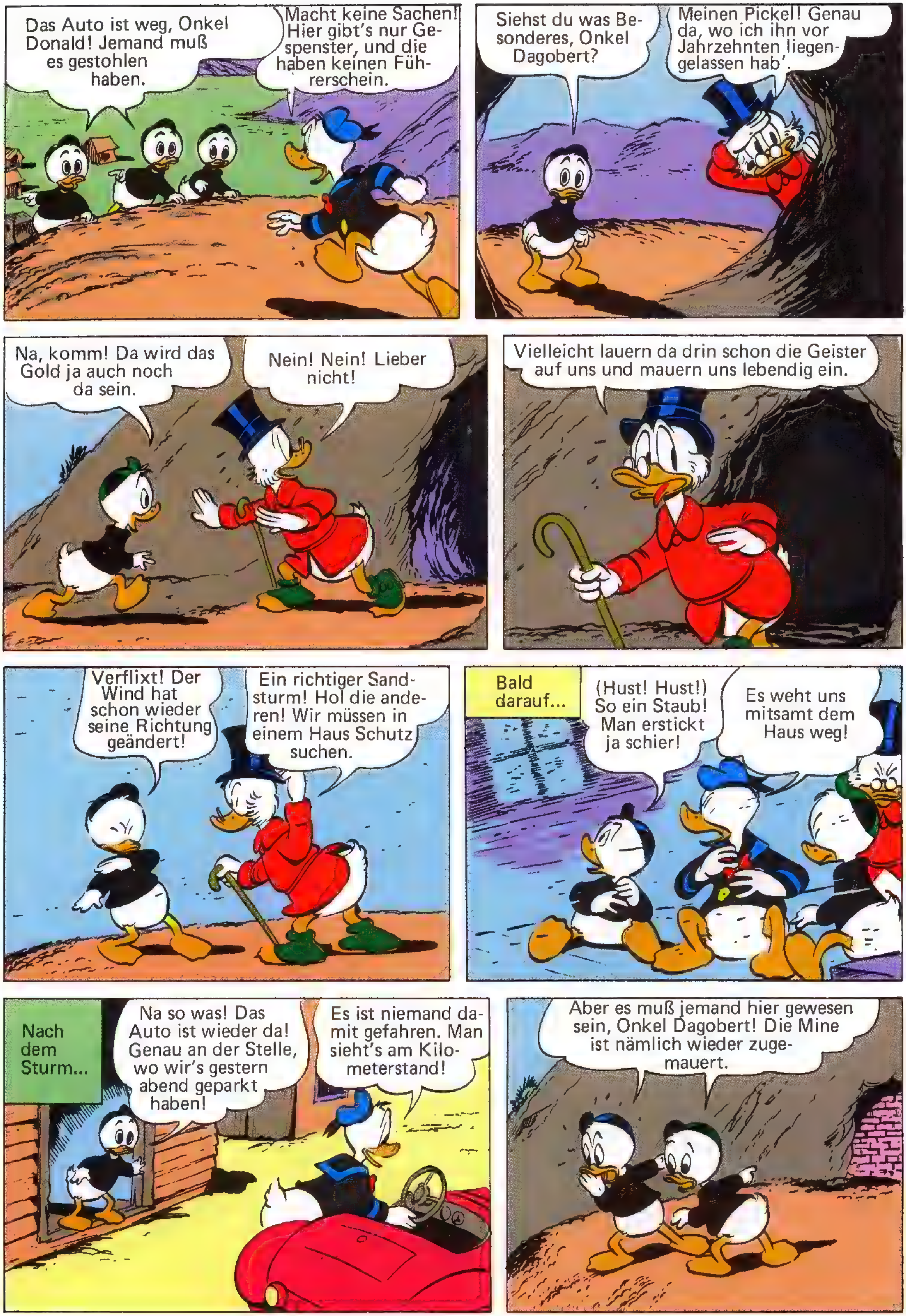
Walt Disney's
ONKEL DAGOBERT
Eine windige Geschichte
W/US 26
Vor vielen Jahren arbeitete Onkel Dagobert als Goldgräber in einer Goldgräberstadt namens Windy-City...
Endlich bin ich fündig geworden! Ich hab' die Goldader gefunden, die ich schon so lange suche.
Jetzt genehmige ich mir erst einmal ein kräftiges Frühstück, und dann grab' ich weiter.
Ein trauriges Leben ist das schon in diesem Nest! Wenn wenigstens dieser dauernde schreckliche Wind nicht wär'. Der pustet einem die Seele aus dem Leib.
Aber wenn ich die Goldader abgebaut hab', kann ich's mir ja leisten, woanders hinzuziehen.
Gold! Gold!
100 Meilen nördlich von hier haben sie massenhaft Gold gefunden!
BAR
Bei mir gibt's nichts mehr, Mister! Ich pack' meine Sachen und zieh' mit den anderen mit.
BAR
Ja, bleibt denn niemand in Windy-City?
Niemand! Höchstens Gespenster!
GONE
DOCTOR

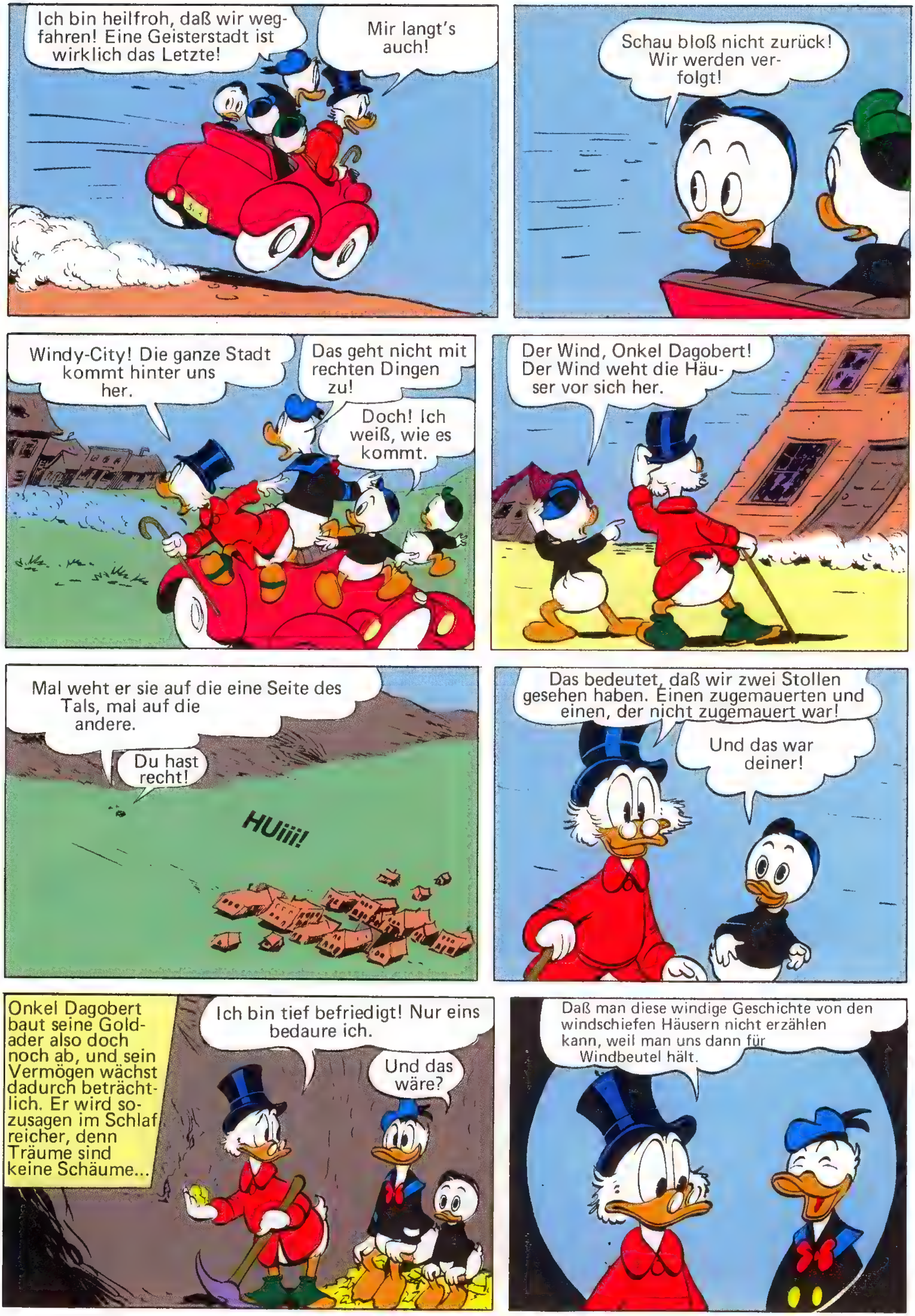
Ich komm' auch mit! Ich will nicht allein in einer Geisterstadt bleiben!
GE-SCHLOSSEN
Ich kann immer noch später zurückkommen und mein Gold dann abbauen.
Das trug sich vor vielen Jahren zu. Und inzwischen hat Onkel Dagobert Windy-City und seine Goldader völlig vergessen...
Du sollst abends nicht so viel Käse essen, Onkel Dagobert! Da träumt man schlecht!
Na und? Wenn schon!
Aber man kann von Geistern träumen!
Macht nichts! Ich glaub' nicht an Gespenster. Bin zu alt, um mich mit solchem Aberglauben abzugeben.
Ob das stimmt?
Ich kann ja später wiederkommen und dann meine Goldader abbauen!
CHRR!
Die Goldader gehört uns, Dagobert Duck! Uns, den Geistern von Windy-City! Und niemand darf sie abbauen!
Wir mauern den Stollen zu, so daß keines Menschen Fuß ihn mehr betreten kann.
Geister!
Hilfe! Geister!
Wach auf, Onkel Dagobert, und beruhige dich! Ich denke, du glaubst nicht an Geister?

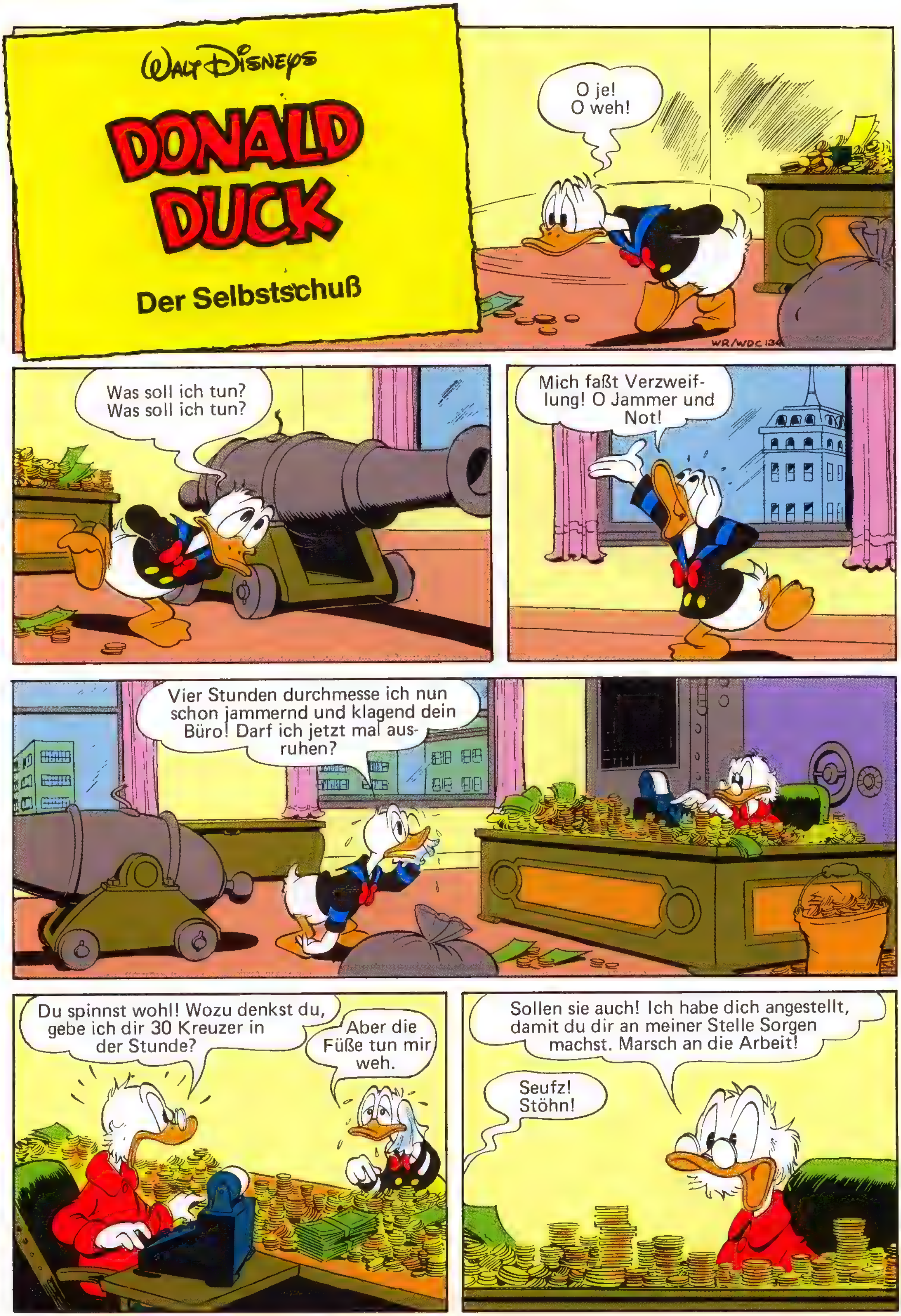
Tu' ich auch nicht! Doch was anderes: Ich hab' von meiner Goldader geträumt!
Das ist kein Aberglaube, sondern ein Wink des Schicksals.
?
?
Das Schicksal hat nicht vergebens gewinkt...
Hier gibt's keine Straßen mehr, aber es können nur ein paar Meilen bis Windy-City sein.
Was ist denn das für eine Geisterstadt?
Das ist Windy-City! Nur hätt' ich sie auf der anderen Seite des Tals gesucht.
Wie man sich doch täuschen kann! An die Gebäude erinnere ich mich aber noch ganz genau.
Sieht alles ziemlich windschief aus!
Da oben muß der Eingang zu meiner Mine sein.
Ist er auch, aber...
Was aber?
Ich glaub' jetzt doch fast an Geister!

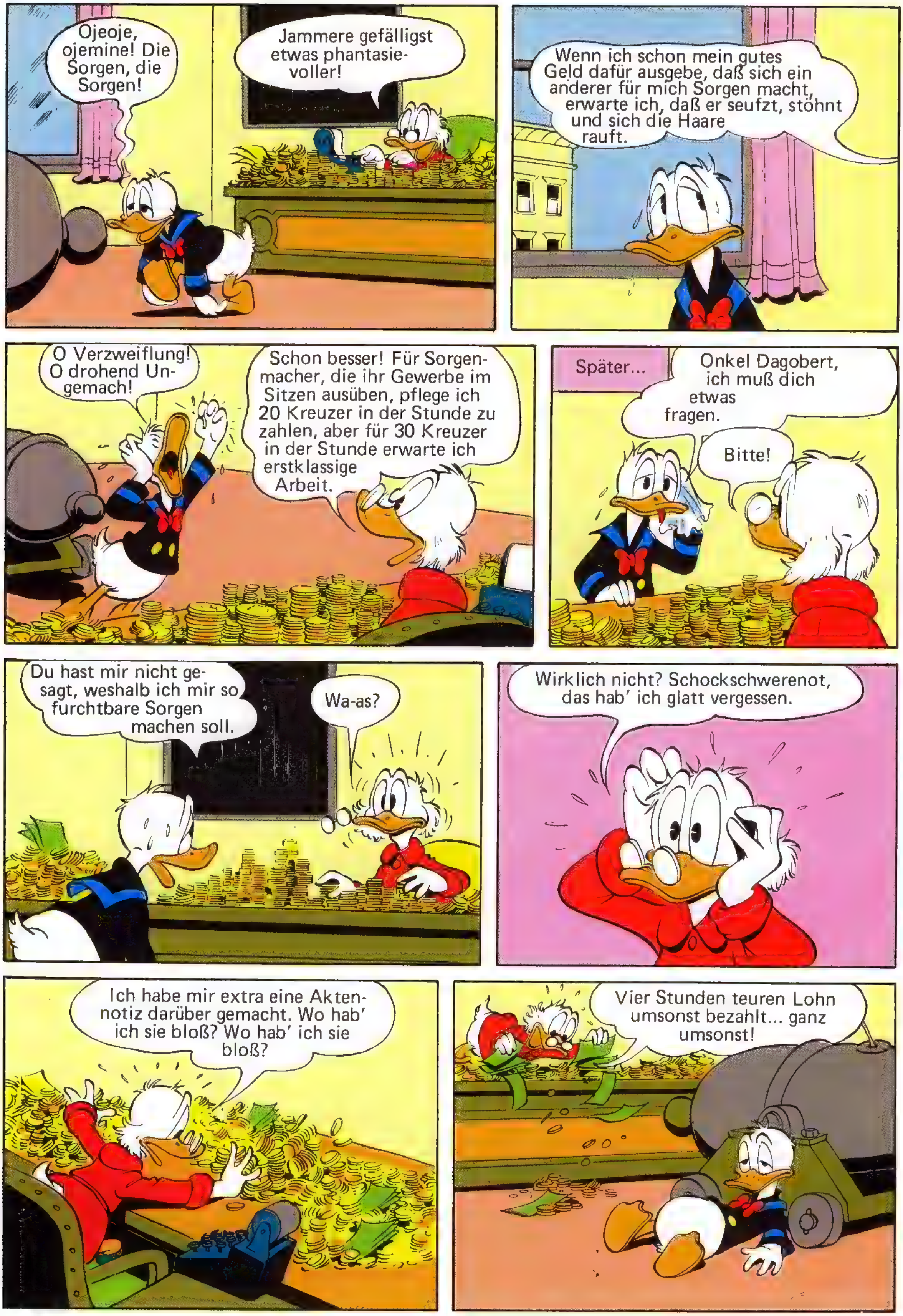


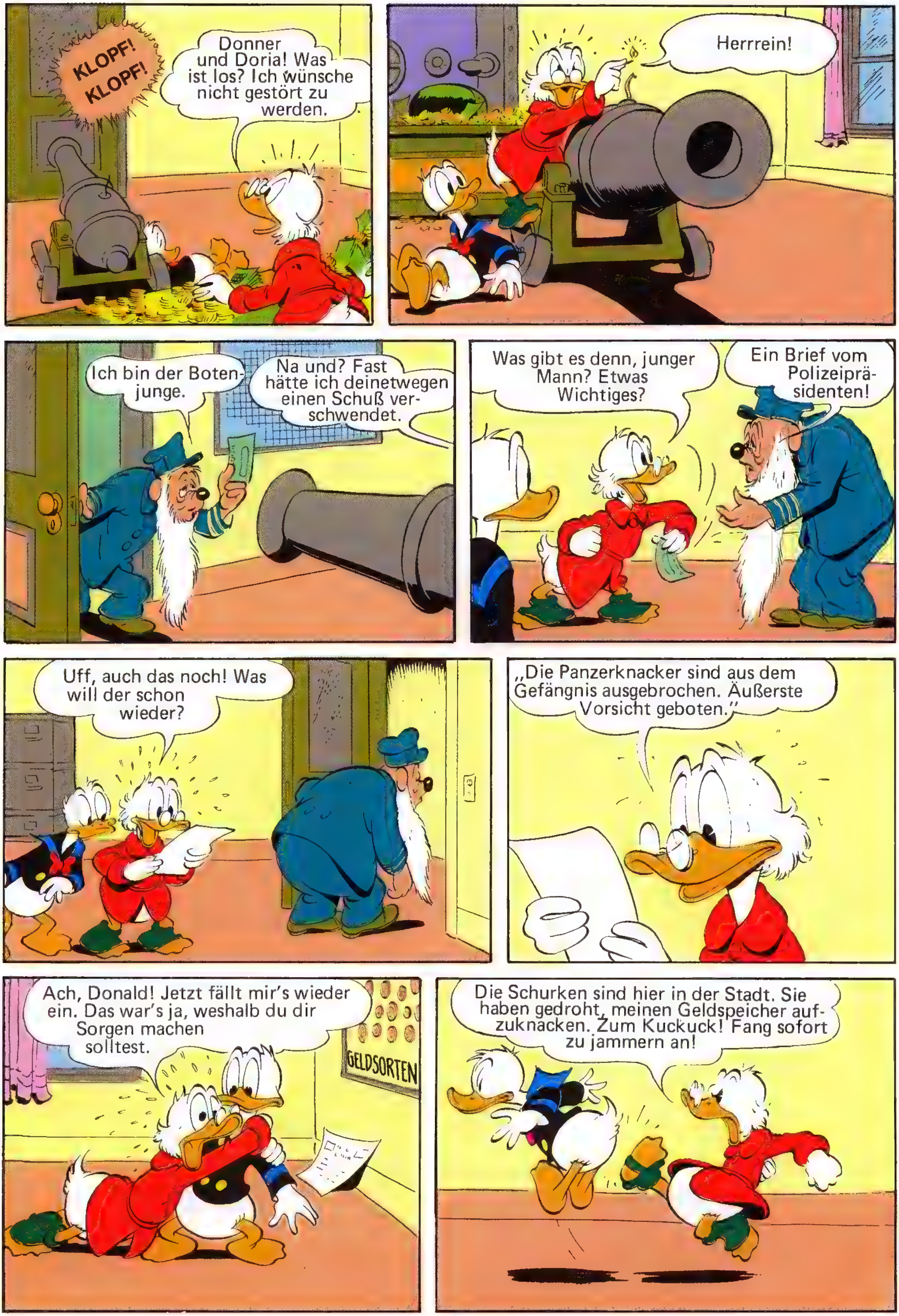
Warum? Die Ziegelwand ist fest und hat nichts Geisterhaftes!
Eben! Man kann sie einreißen!
Wir werden dort unten in einer der verlassenen Hütten übernachten, und morgen früh geht's an die Arbeit!
In einer Geisterstadt übernachten! Brrr!
In der Nacht...
RASSEL!
KNIRSCH!
Was sind das für unheimliche Geräusche, Onkel Dagobert?
Der Wind! Der Wind von Windy-City! Er weht hier Tag und Nacht.
Das soll der Wind sein? Das hört sich an, als ob eine ganze Geisterarmee mit ihren Ketten rasselt!
RASSEL!
KLIRR!
Am nächsten Morgen...
Jetzt bin ich aber ganz verwirrt! War gestern abend nicht der Berg dort?
Ich weiß nicht!
Jetzt ist er jedenfalls hier!
Stimmt! Und in dem Berg ist meine Mine.
Hol Werkzeug aus dem Auto, Donald, damit wir die Mauer einreißen. Nanu?
Was ist jetzt wieder?
Die Mauer ist schon eingerissen!
Also doch Geister!

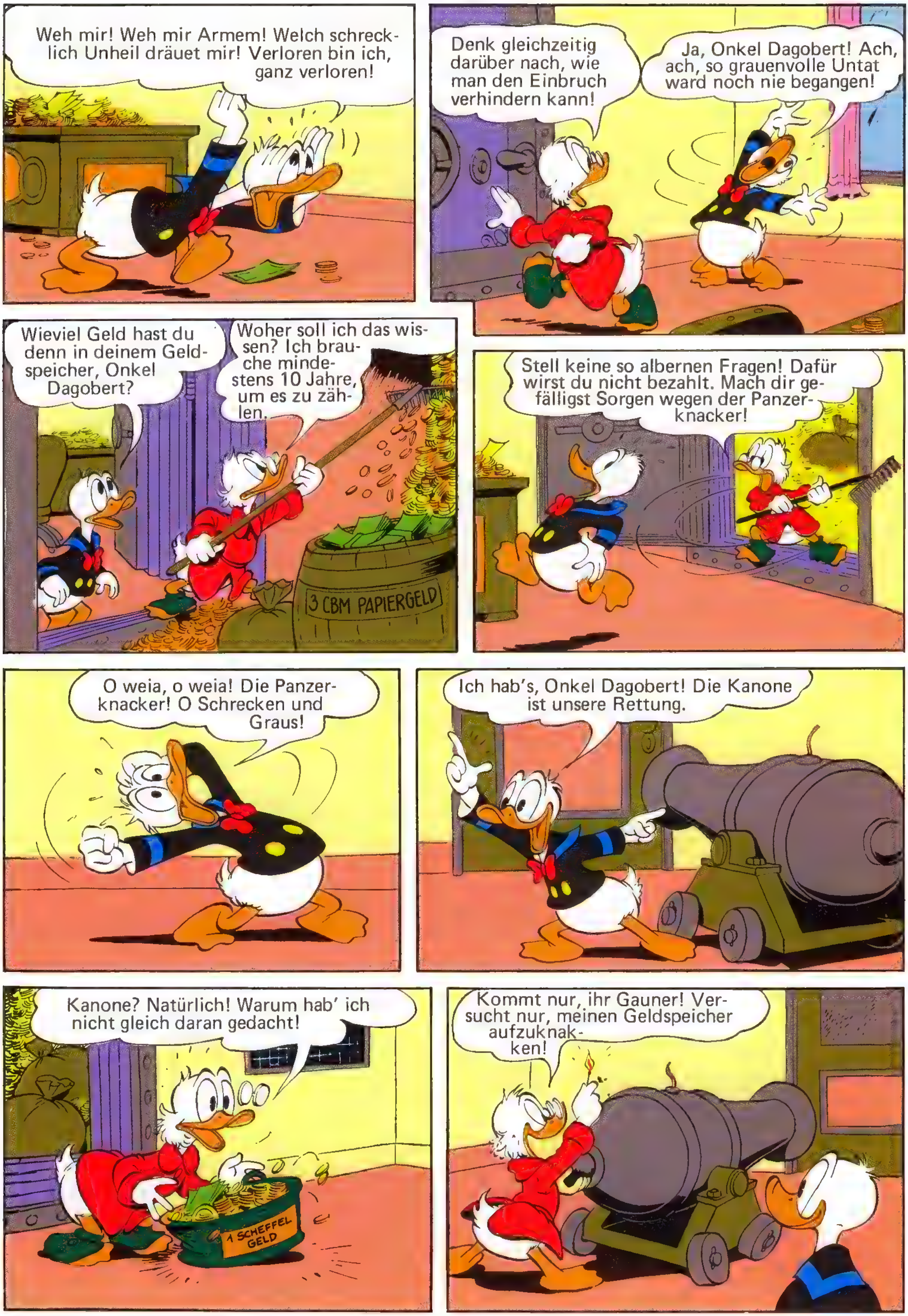

Das Auto ist weg, Onkel Donald! Jemand muß es gestohlen haben.
Macht keine Sachen! Hier gibt's nur Gespenster, und die haben keinen Führerschein.
Siehst du was Besonderes, Onkel Dagobert?
Meinen Pickel! Genau da, wo ich ihn vor Jahrzehnten liegengelassen hab'.
Na, komm! Da wird das Gold ja auch noch da sein.
Nein! Nein! Lieber nicht!
Vielleicht lauern da drin schon die Geister auf uns und mauern uns lebendig ein.
Verflixt! Der Wind hat schon wieder seine Richtung geändert!
Ein richtiger Sandsturm! Hol die anderen! Wir müssen in einem Haus Schutz suchen.
Bald darauf...
(Hust! Hust!) So ein Staub! Man erstickt ja schier!
Es weht uns mitsamt dem Haus weg!
Nach dem Sturm...
Na so was! Das Auto ist wieder da! Genau an der Stelle, wo wir's gestern abend geparkt haben!
Es ist niemand damit gefahren. Man sieht's am Kilometerstand!
Aber es muß jemand hier gewesen sein, Onkel Dagobert! Die Mine ist nämlich wieder zugemauert.


Ich bin heilfroh, daß wir weg-fahren! Eine Geisterstadt ist wirklich das Letzte!
Mir langt's auch!
Schau bloß nicht zurück! Wir werden ver-folgt!
Windy-City! Die ganze Stadt kommt hinter uns her.
Das geht nicht mit rechten Dingen zu!
Doch! Ich weiß, wie es kommt.
Der Wind, Onkel Dagobert! Der Wind weht die Häu-ser vor sich her.
Mal weht er sie auf die eine Seite des Tals, mal auf die andere.
Du hast recht!
HUiii!
Das bedeutet, daß wir zwei Stollen gesehen haben. Einen zugemauerten und einen, der nicht zugemauert war!
Und das war deiner!
Onkel Dagobert baut seine Gold-ader also doch noch ab, und sein Vermögen wächst dadurch beträcht-lich. Er wird so-zusagen im Schlaf reicher, denn Träume sind keine Schäume...
Ich bin tief befriedigt! Nur eins bedaure ich.
Und das wäre?
Daß man diese windige Geschichte von den windschiefen Häusern nicht erzählen kann, weil man uns dann für Windbeutel hält.
ENDE


WALT DISNEYS
DONALD DUCK
Der Selbstschuß
O je! O weh!
WR/WDC 134
Was soll ich tun? Was soll ich tun?
Mich faßt Verzweiflung! O Jammer und Not!
Vier Stunden durchmesse ich nun schon jammernd und klagend dein Büro! Darf ich jetzt mal ausruhen?
Du spinnst wohl! Wozu denkst du, gebe ich dir 30 Kreuzer in der Stunde?
Aber die Füße tun mir weh.
Sollen sie auch! Ich habe dich angestellt, damit du dir an meiner Stelle Sorgen machst. Marsch an die Arbeit!
Seufz! Stöhn!

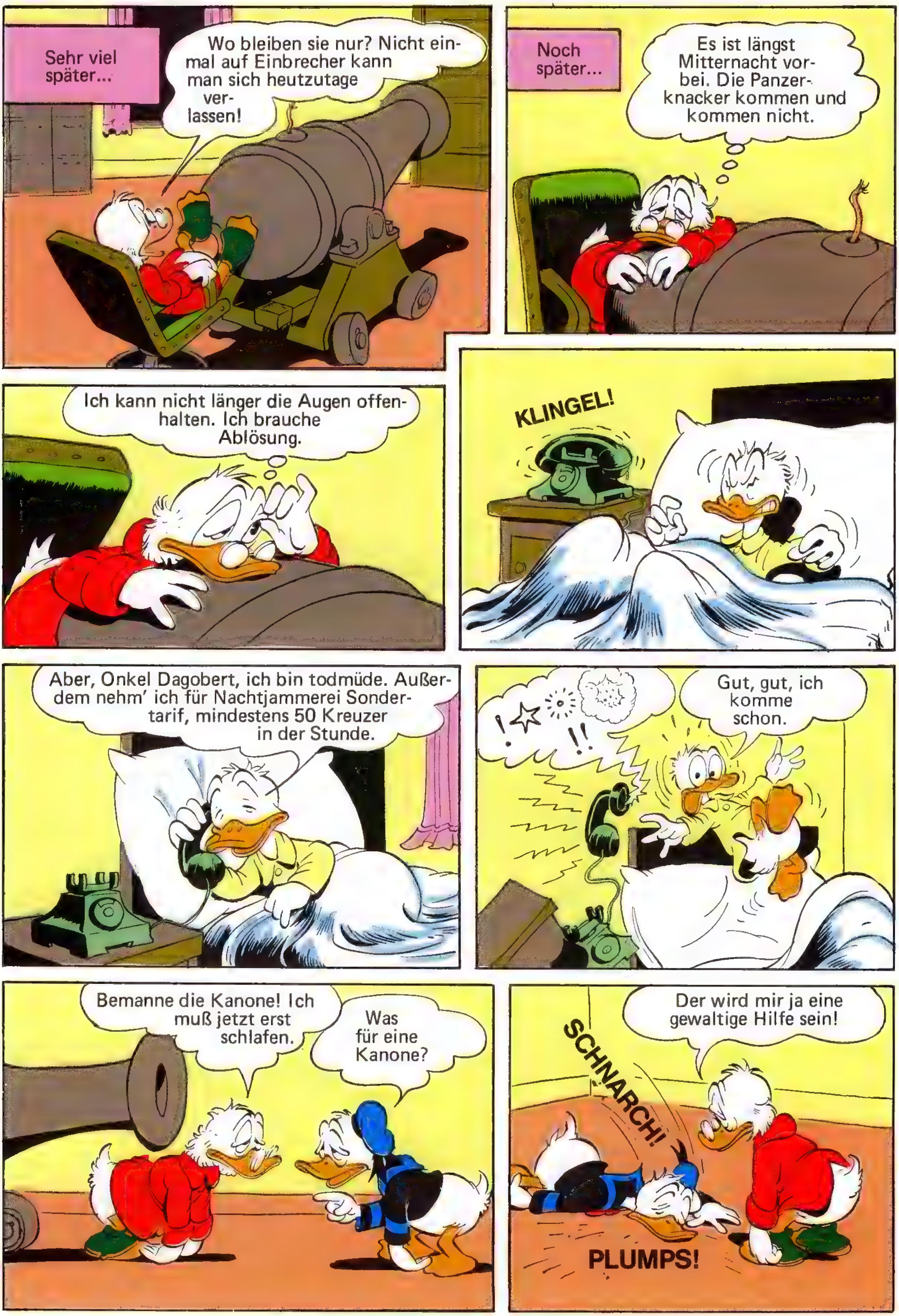

Ojeoje, ojemine! Die Sorgen, die Sorgen!
Jammere gefälligst etwas phantasievoller!
Wenn ich schon mein gutes Geld dafür ausgebe, daß sich ein anderer für mich Sorgen macht, erwarte ich, daß er seufzt, stöhnt und sich die Haare rauft.
O Verzweiflung! O drohend Ungemach!
Schon besser! Für Sorgenmacher, die ihr Gewerbe im Sitzen ausüben, pflege ich 20 Kreuzer in der Stunde zu zahlen, aber für 30 Kreuzer in der Stunde erwarte ich erstklassige Arbeit.
Später...
Onkel Dagobert, ich muß dich etwas fragen.
Bitte!
Du hast mir nicht gesagt, weshalb ich mir so furchtbare Sorgen machen soll.
Wa-as?
Wirklich nicht? Schockschwerenot, das hab' ich glatt vergessen.
Ich habe mir extra eine Aktennotiz darüber gemacht. Wo hab' ich sie bloß? Wo hab' ich sie bloß?
Vier Stunden teuren Lohn umsonst bezahlt... ganz umsonst!


KLOPF! KLOPF!
Donner und Doria! Was ist los? Ich wünsche nicht gestört zu werden.
Herrrein!
Ich bin der Botenjunge.
Na und? Fast hätte ich deinetwegen einen Schuß verschwendet.
Was gibt es denn, junger Mann? Etwas Wichtiges?
Ein Brief vom Polizeipräsidenten!
Uff, auch das noch! Was will der schon wieder?
„Die Panzerknacker sind aus dem Gefängnis ausgebrochen. Äußerste Vorsicht geboten."
Ach, Donald! Jetzt fällt mir's wieder ein. Das war's ja, weshalb du dir Sorgen machen solltest.
GELDSORTEN
Die Schurken sind hier in der Stadt. Sie haben gedroht, meinen Geldspeicher aufzuknacken. Zum Kuckuck! Fang sofort zu jammern an!



Weh mir! Weh mir Armem! Welch schrecklich Unheil dräuet mir! Verloren bin ich, ganz verloren!
Denk gleichzeitig darüber nach, wie man den Einbruch verhindern kann!
Ja, Onkel Dagobert! Ach, ach, so grauenvolle Untat ward noch nie begangen!
Wieviel Geld hast du denn in deinem Geldspeicher, Onkel Dagobert?
Woher soll ich das wissen? Ich brauche mindestens 10 Jahre, um es zu zählen.
3 CBM PAPIERGELD
Stell keine so albernen Fragen! Dafür wirst du nicht bezahlt. Mach dir gefälligst Sorgen wegen der Panzerknacker!
O weia, o weia! Die Panzerknacker! O Schrecken und Graus!
Ich hab's, Onkel Dagobert! Die Kanone ist unsere Rettung.
Kanone? Natürlich! Warum hab' ich nicht gleich daran gedacht!
1 SCHEFFEL GELD
Kommt nur, ihr Gauner! Versucht nur, meinen Geldspeicher aufzuknaken!

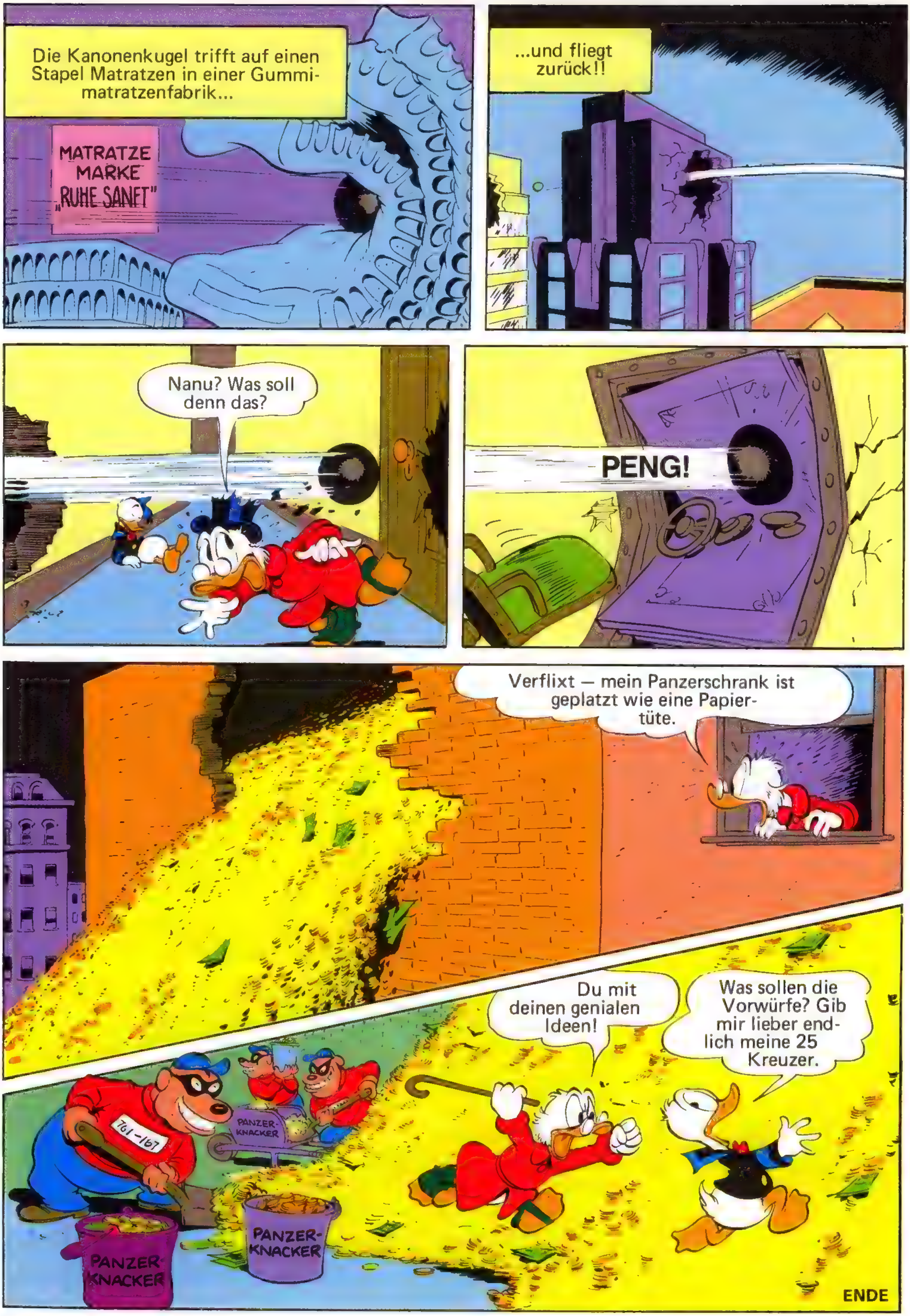
Wie steht's mit dem Pulver? Ist es vorhanden und trocken?
Ich denke doch!
Ich habe die Kanone schon geladen gekauft, gleich nach dem Krieg!
Nach welchem Krieg?
Nach dem Burenkrieg 1902 selbstverständlich! Frag nicht so entsetzlich töricht!
Ich mein' ja bloß. Na, jetzt wirst du wohl allein fertig. Ich geh' schlafen.
Mann, ich bin wirklich fix und fertig! So schwer ist mir das Geldverdienen selten gemacht worden.
Ob das Pulver doch schon ein bißchen zu alt ist?
Ich lade die Kanone lieber mit neuem Pulver, frisch vom Faß.
ARTILLERIE I.M. DER KÖNIGIN VIKTORIA VON ENGLAND
Wieviel braucht man wohl? Ich werde ausnahmsweise einmal nicht sparen.


Sehr viel später...
Wo bleiben sie nur? Nicht einmal auf Einbrecher kann man sich heutzutage verlassen!
Noch später...
Es ist längst Mitternacht vorbei. Die Panzerknacker kommen und kommen nicht.
Ich kann nicht länger die Augen offenhalten. Ich brauche Ablösung.
KLINGEL!
Aber, Onkel Dagobert, ich bin todmüde. Außerdem nehm' ich für Nachtjammerei Sondertarif, mindestens 50 Kreuzer in der Stunde.
!!
Gut, gut, ich komme schon.
Bemanne die Kanone! Ich muß jetzt erst schlafen.
Was für eine Kanone?
Der wird mir ja eine gewaltige Hilfe sein!
SCHNARCH!
PLUMPS!

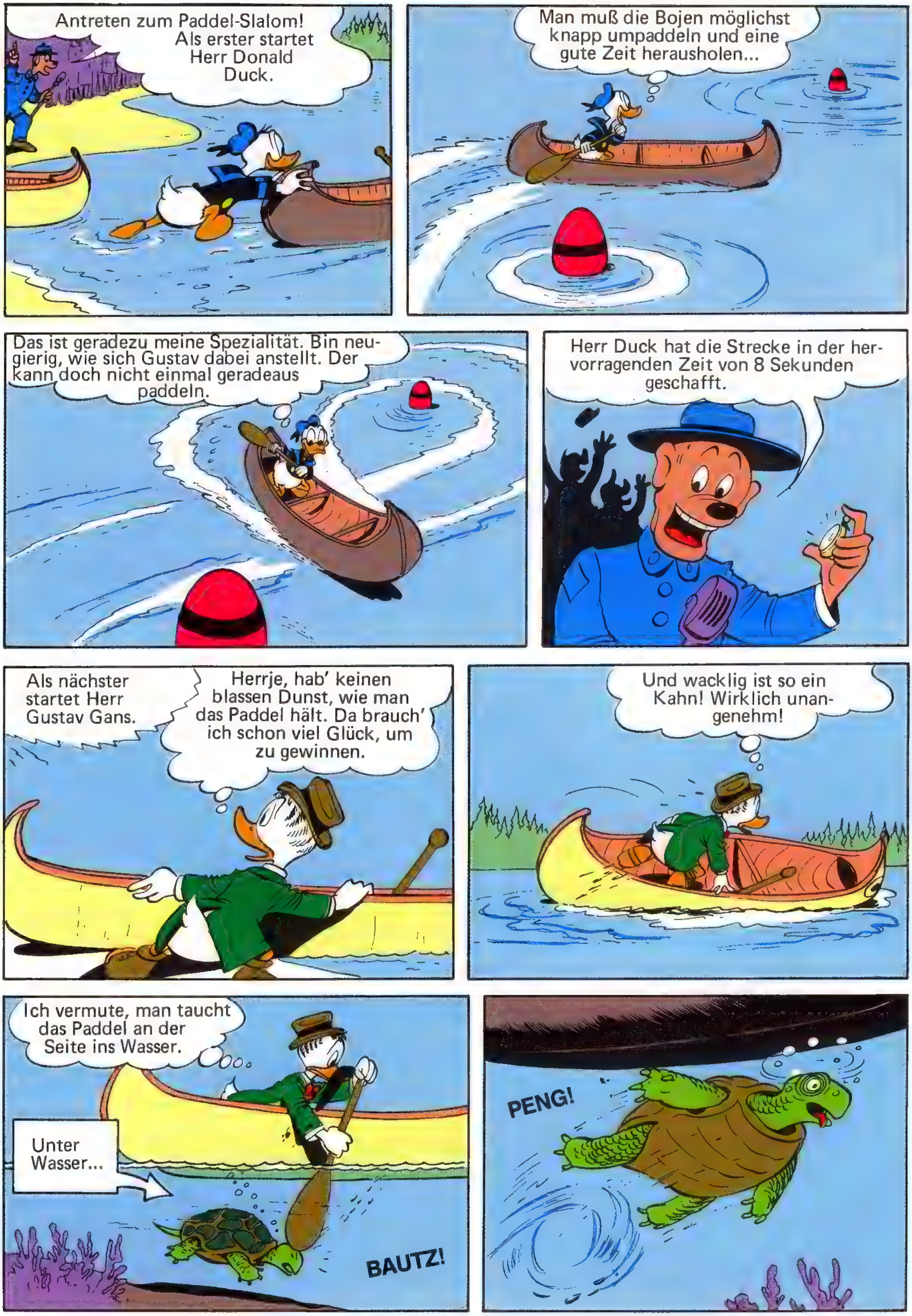
Wach auf! Geh auf deinen Posten! Die Panzerknacker können jeden Augenblick kommen.
Fang mit dem Jammern an! Denk dir was aus, daß wenigstens einer von uns wach bleibt!
Die Füße tun mir so weh!
Ochottochottochott! Ich armes Würstchen!
Schnorch! Schnorch!
Ich hab's! Mir ist was eingefallen!
Huch! Ach so... Was denn?
SCHNARCH!
Wach auf! Wach auf! Was ist dir eben eingefallen?
Blubb, blubb, blubb! Ein Selbstschuß! Wir machen einen automatischen Abzug an die Kanone!
Von der Tür zum Abzug spannen wir eine Schnur. Jeder, der sie öffnet, löst den Schuß aus.
Donald, du bist ein Genie!

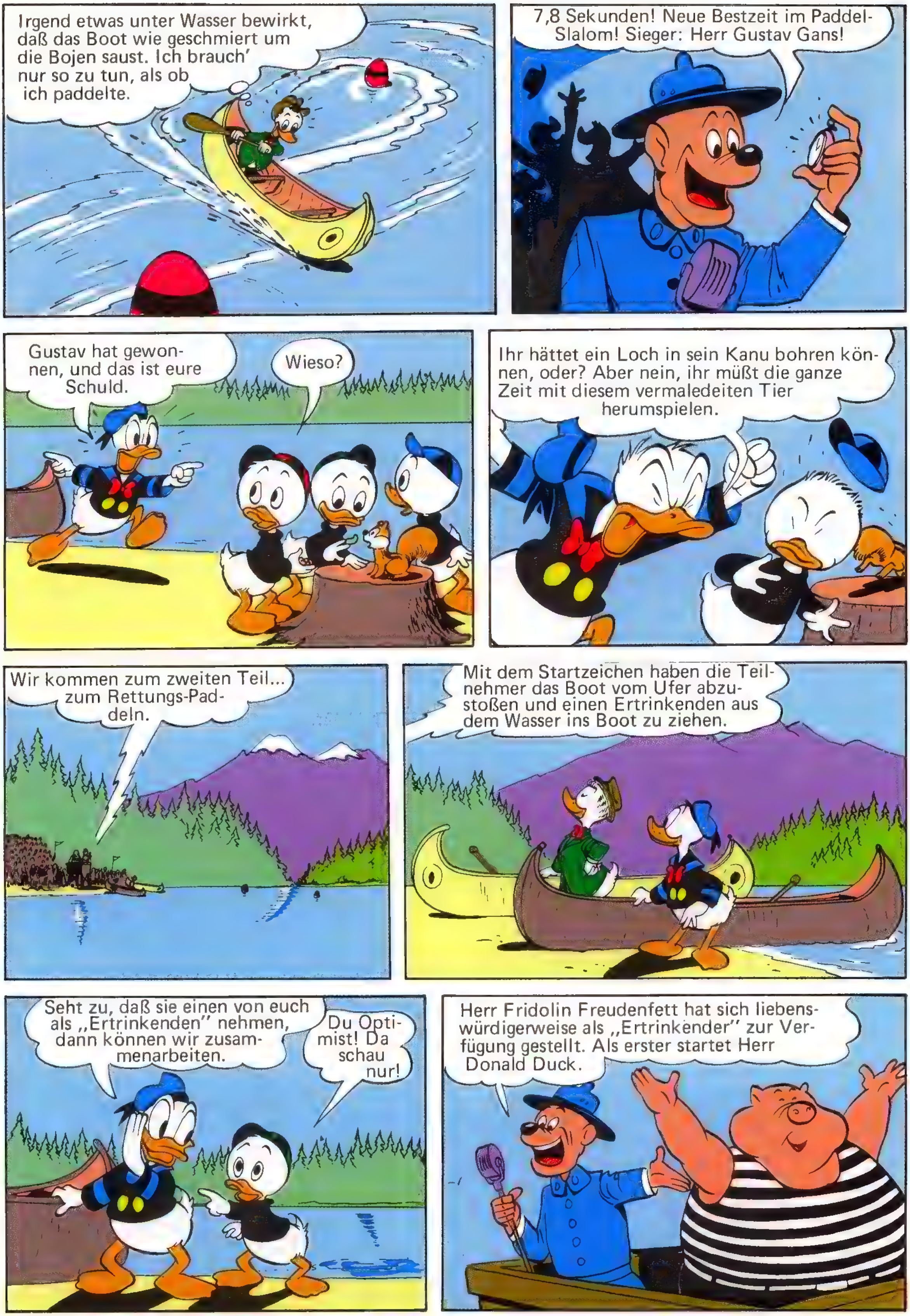
Deine geniale Erfindung gestattet mir, nach Hause zu gehen und ein paarmal rumzu-schlafen.
Wieso dir?
Also, paß auf! Wenn die Tür ge-öffnet wird, spannt sich die Schnur...
...zieht den Arm in die Höhe, der ein Streich-holz entzündet.
Das Streichholz seinerseits entflammt die Lunte... der Schuß löst sich... die Panzerknacker sind vernichtet.
Aber denk an die Tür! Du darfst sie nicht auf-machen.
DAGOBERT DUCK
Auf morgen also! Gute Nacht, Donald!
Halt, nicht so hastig! Du hast mir noch nicht mein Gehalt für die letzte halbe Stunde ausge-zahlt.
So? Muß ich vergessen haben!

25 Kreuzer! So viel Geld pflege ich nicht mit mir herumzutragen. Warte hier! Ich hol's aus meinem Geld-speicher.
Wie raffgierig die heutige Jugend ist! Hätte wirklich bis morgen warten können!
FFFFFT!
Huch!
RUMS!
WUMS!
BUMS!
BANKHAUS DAGOBERT DUCK
O Schreck, laß nach!

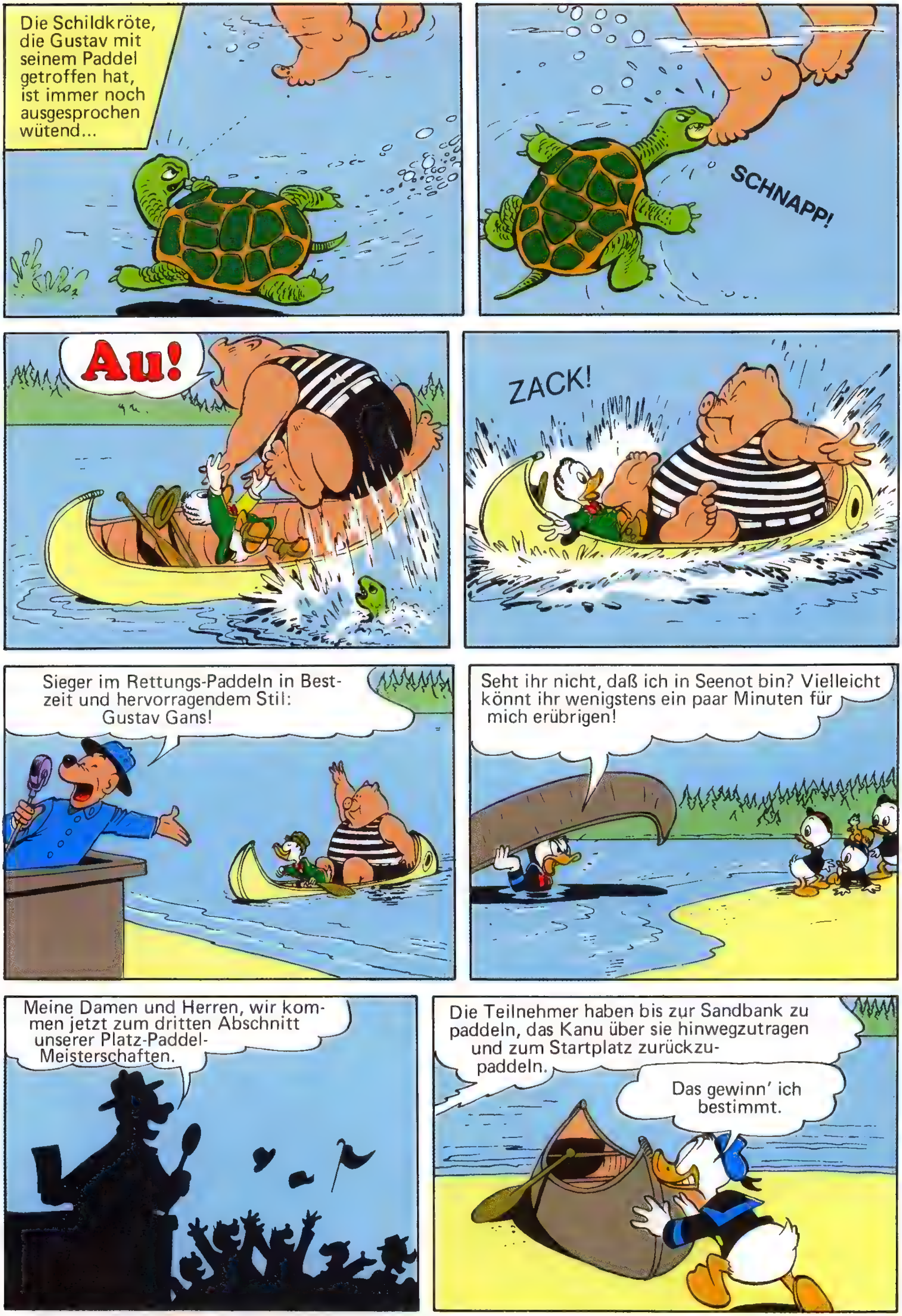

Die Kanonenkugel trifft auf einen Stapel Matratzen in einer Gummimatratzenfabrik...
MATRATZE MARKE „RUHE SANFT"
...und fliegt zurück!!
Nanu? Was soll denn das?
PENG!
Verflixt – mein Panzerschrank ist geplatzt wie eine Papiertüte.
Du mit deinen genialen Ideen!
Was sollen die Vorwürfe? Gib mir lieber endlich meine 25 Kreuzer.
761-167
PANZER-KNACKER
PANZER-KNACKER
PANZER-KNACKER
ENDE

Walt Disney's
DONALD DUCK
Glück im Unglück
Die Ducks haben die Pfingstferien an einem See verbracht, und Donald hat sich dabei so gut erholt, daß er an den örtlichen Kanu-Meisterschaften teilnehmen will, obwohl sein Vetter Gustav Gans, der weltberühmte Glückspilz, sein Gegner ist.
Die Platz-Paddel-Meisterschaften werden in vier Abschnitten ausgetragen. Jeder erfordert ein hohes Maß an sportlichem Können.
WR/WDC 179
Oder an Glück! Mach dich darauf gefaßt, Vetter, daß ich gewinne.
Du und gewinnen?
Da hast du dich geschnitten! Im Sport entscheidet nicht das Glück, sondern das sportliche Können. Hast du doch gehört!
Und euch hab' ich mitgenommen, um mir Hilfestellung zu leisten. Haltet euch bereit, daß ihr mir, wenn nötig, sofort beispringen könnt.
Seid ihr taub? Laßt das alberne Eichhörnchen in Ruh' und hört gefälligst zu, wenn ich mit euch rede!
Jawohl!, Onkel Donald!
Jawohl!
Jawohl!

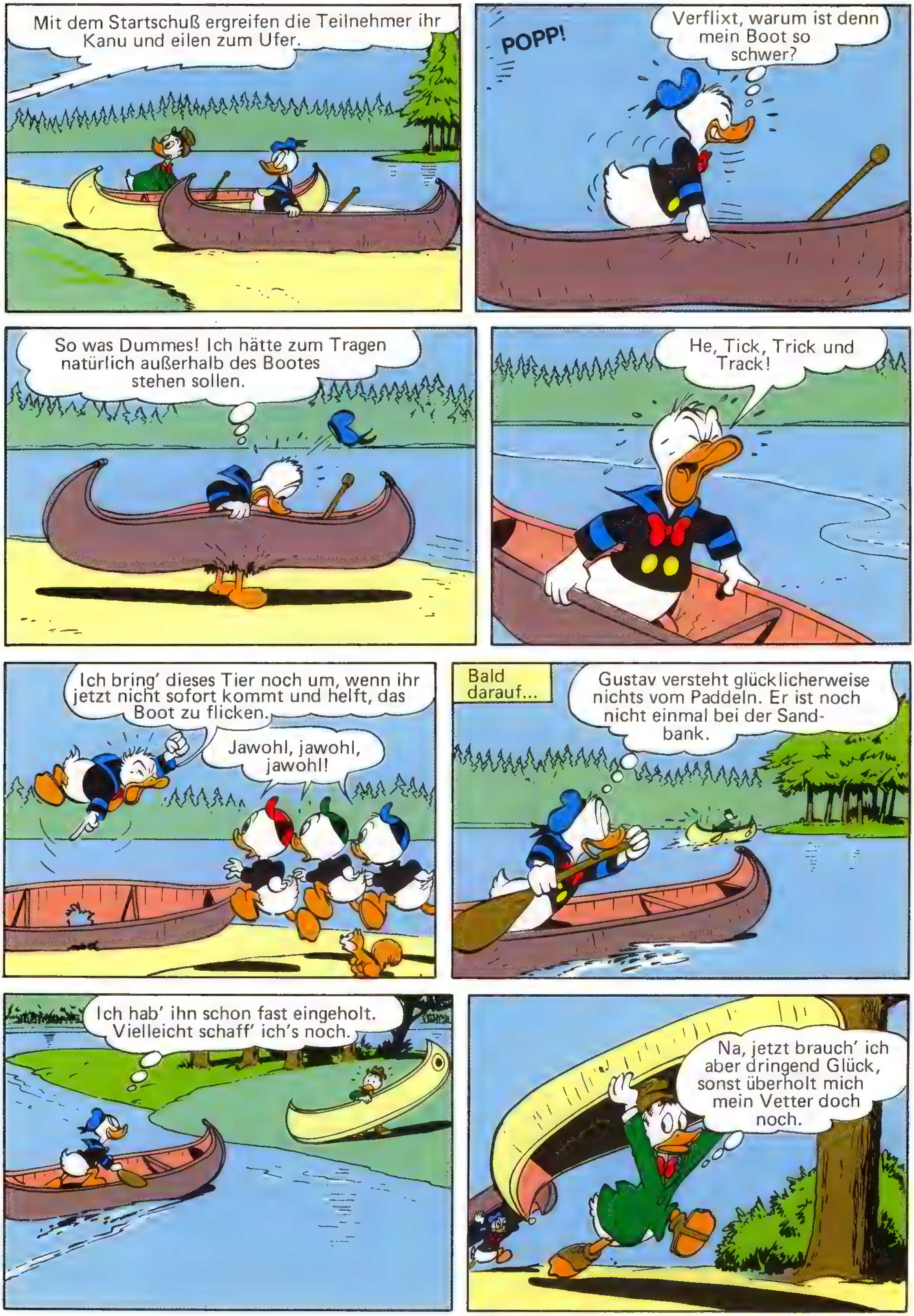

Antreten zum Paddel-Slalom! Als erster startet Herr Donald Duck.
Man muß die Bojen möglichst knapp umpaddeln und eine gute Zeit herausholen...
Das ist geradezu meine Spezialität. Bin neugierig, wie sich Gustav dabei anstellt. Der kann doch nicht einmal geradeaus paddeln.
Herr Duck hat die Strecke in der hervorragenden Zeit von 8 Sekunden geschafft.
Als nächster startet Herr Gustav Gans.
Herrje, hab' keinen blassen Dunst, wie man das Paddel hält. Da brauch' ich schon viel Glück, um zu gewinnen.
Und wacklig ist so ein Kahn! Wirklich unangenehm!
Ich vermute, man taucht das Paddel an der Seite ins Wasser.
Unter Wasser...
BAUTZ!
PENG!

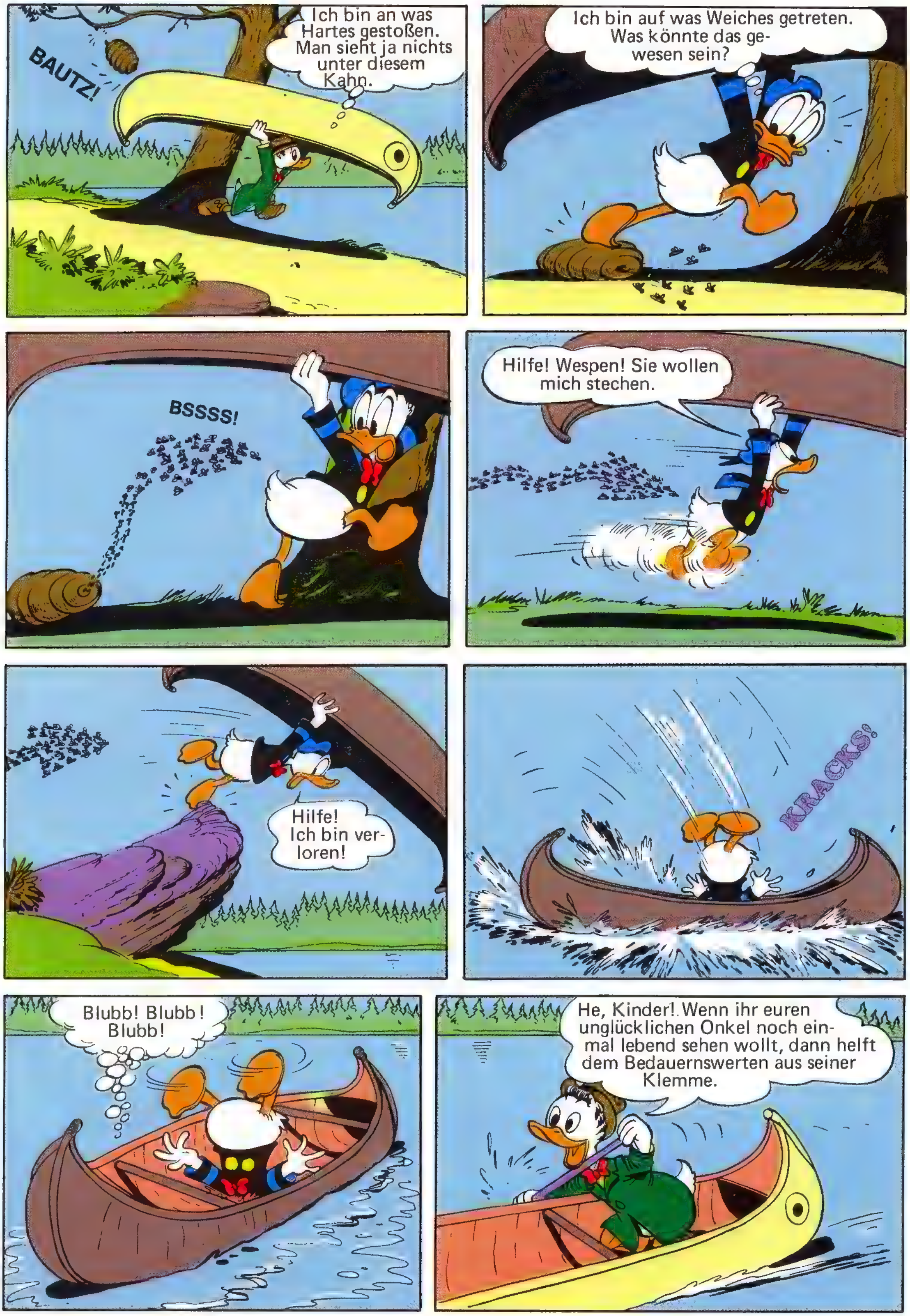

Irgend etwas unter Wasser bewirkt, daß das Boot wie geschmiert um die Bojen saust. Ich brauch' nur so zu tun, als ob ich paddelte.
7,8 Sekunden! Neue Bestzeit im Paddel-Slalom! Sieger: Herr Gustav Gans!
Gustav hat gewonnen, und das ist eure Schuld.
Wieso?
Ihr hättet ein Loch in sein Kanu bohren können, oder? Aber nein, ihr müßt die ganze Zeit mit diesem vermaledeiten Tier herumspielen.
Wir kommen zum zweiten Teil... zum Rettungs-Paddeln.
Mit dem Startzeichen haben die Teilnehmer das Boot vom Ufer abzustoßen und einen Ertrinkenden aus dem Wasser ins Boot zu ziehen.
Seht zu, daß sie einen von euch als „Ertrinkenden" nehmen, dann können wir zusammenarbeiten.
Du Optimist! Da schau nur!
Herr Fridolin Freudenfett hat sich liebenswürdigerweise als „Ertrinkender" zur Verfügung gestellt. Als erster startet Herr Donald Duck.

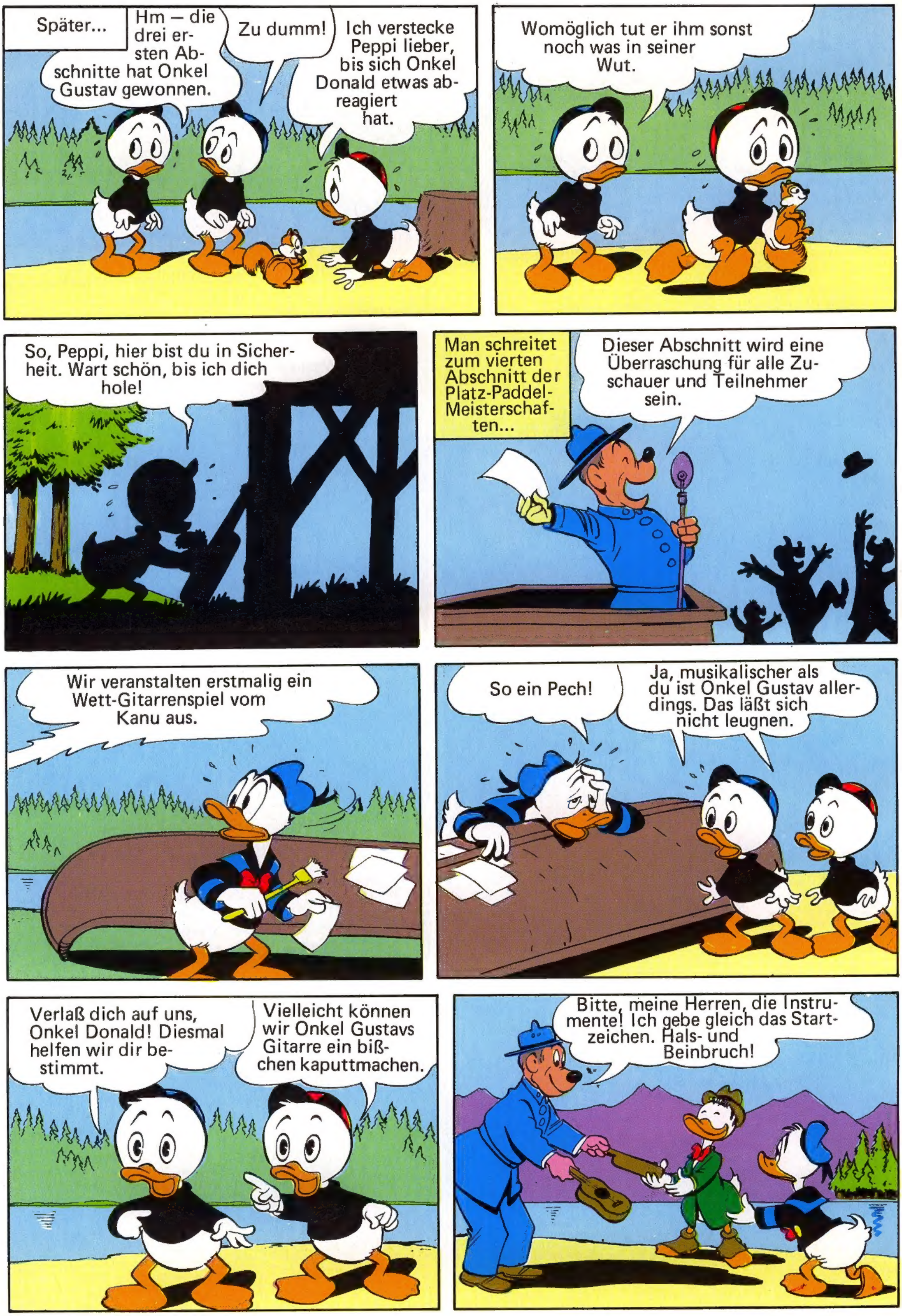
Du mein Schreck! Wenn dieser freudige Fettwanst in mein Boot kommt, geht es glatt unter.
Am besten ist es, ich versuche, ihn quer über den Bug zu legen.
Hau ruck! Rein mit Ihnen!
Oh! Oh!
PLATSCH!
Als zweiter wird Herr Gustav Gans versuchen, Herrn Freudenfett zu retten.
Bin wirklich neugierig, auf welche Weise mir mein Glück dabei helfen wird.
Geben Sie mir die Hand, Mann, und steigen Sie ein!

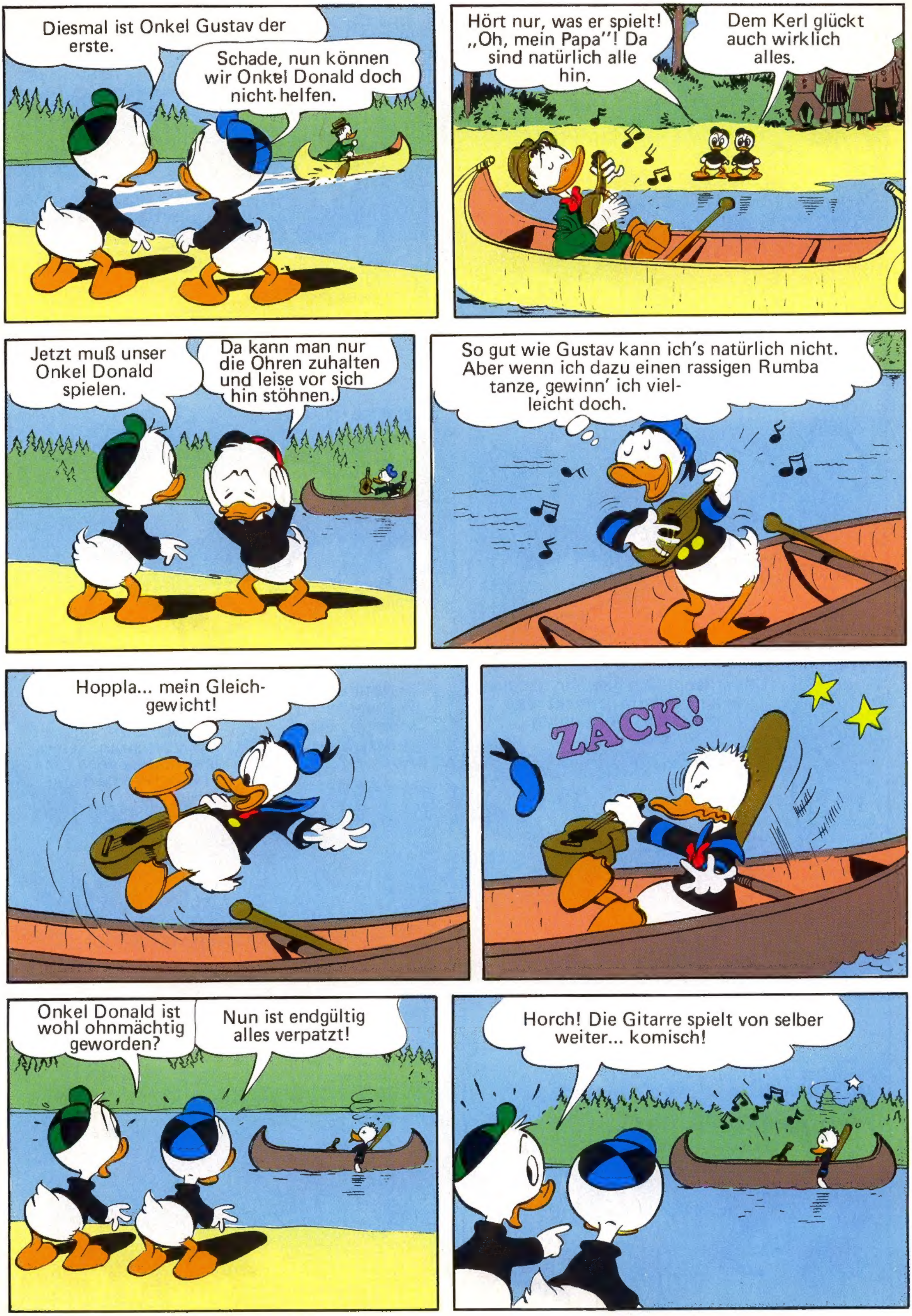


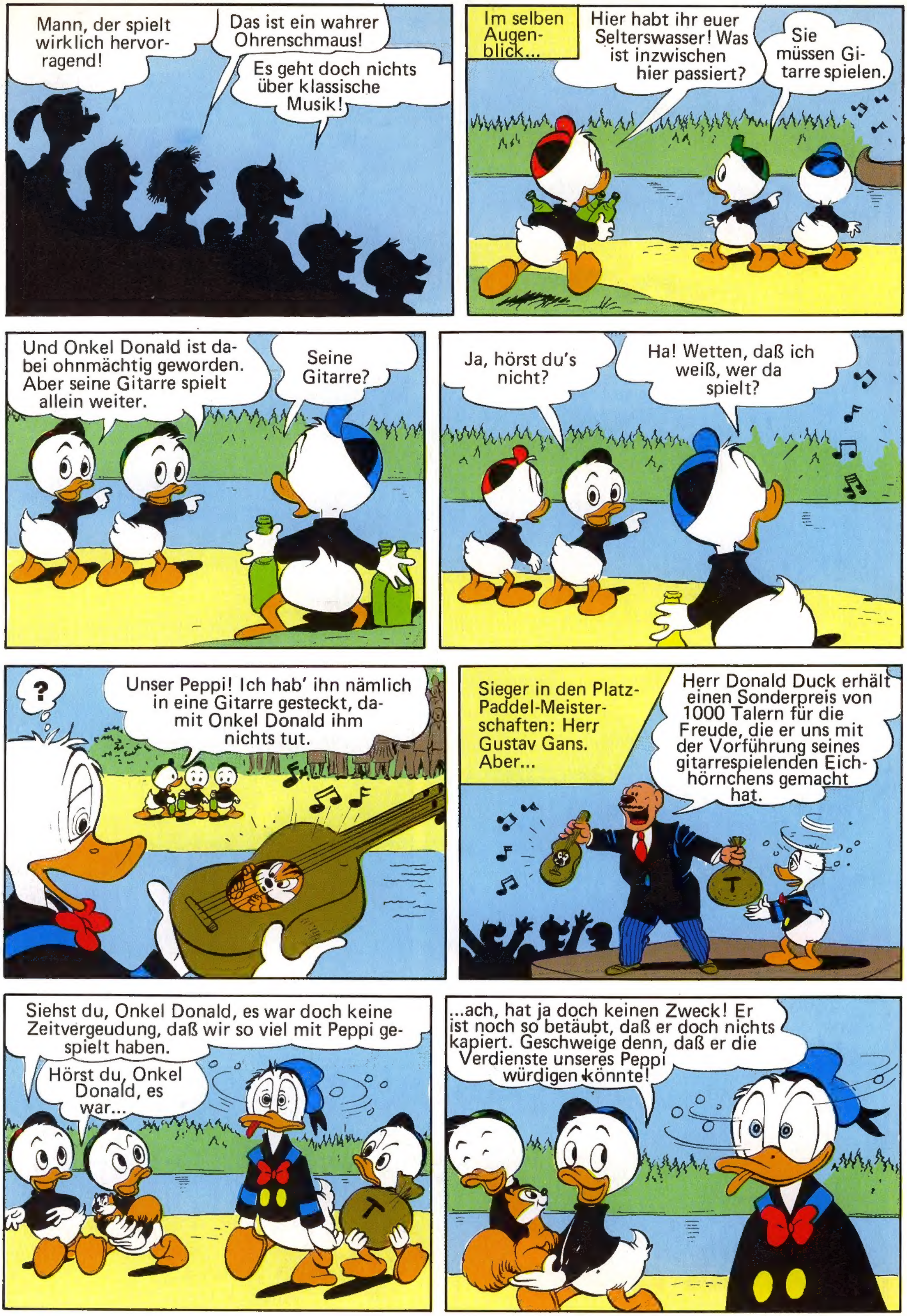
Die Schildkröte, die Gustav mit seinem Paddel getroffen hat, ist immer noch ausgesprochen wütend...
SCHNAPP!
Au!
ZACK!
Sieger im Rettungs-Paddeln in Bestzeit und hervorragendem Stil: Gustav Gans!
Seht ihr nicht, daß ich in Seenot bin? Vielleicht könnt ihr wenigstens ein paar Minuten für mich erübrigen!
Meine Damen und Herren, wir kommen jetzt zum dritten Abschnitt unserer Platz-Paddel-Meisterschaften.
Die Teilnehmer haben bis zur Sandbank zu paddeln, das Kanu über sie hinwegzutragen und zum Startplatz zurückzupaddeln.
Das gewinn' ich bestimmt.


Mit dem Startschuß ergreifen die Teilnehmer ihr Kanu und eilen zum Ufer.
POPP!
Verflixt, warum ist denn mein Boot so schwer?
So was Dummes! Ich hätte zum Tragen natürlich außerhalb des Bootes stehen sollen.
He, Tick, Trick und Track!
Ich bring' dieses Tier noch um, wenn ihr jetzt nicht sofort kommt und helft, das Boot zu flicken.
Jawohl, jawohl, jawohl!
Bald darauf...
Gustav versteht glücklicherweise nichts vom Paddeln. Er ist noch nicht einmal bei der Sandbank.
Ich hab' ihn schon fast eingeholt. Vielleicht schaff' ich's noch.
Na, jetzt brauch' ich aber dringend Glück, sonst überholt mich mein Vetter doch noch.

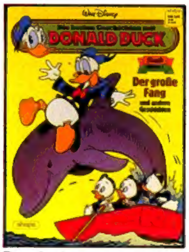

BAUTZ!
Ich bin an was Hartes gestoßen. Man sieht ja nichts unter diesem Kahn.
Ich bin auf was Weiches getreten. Was könnte das gewesen sein?
BSSSS!
Hilfe! Wespen! Sie wollen mich stechen.
Hilfe! Ich bin verloren!
KRACKS!
Blubb! Blubb! Blubb!
He, Kinder! Wenn ihr euren unglücklichen Onkel noch einmal lebend sehen wollt, dann helft dem Bedauernswerten aus seiner Klemme.


Später...
Hm – die drei ersten Abschnitte hat Onkel Gustav gewonnen.
Zu dumm!
Ich verstecke Peppi lieber, bis sich Onkel Donald etwas abreagiert hat.
Womöglich tut er ihm sonst noch was in seiner Wut.
So, Peppi, hier bist du in Sicherheit. Wart schön, bis ich dich hole!
Man schreitet zum vierten Abschnitt der Platz-Paddel-Meisterschaften...
Dieser Abschnitt wird eine Überraschung für alle Zuschauer und Teilnehmer sein.
Wir veranstalten erstmalig ein Wett-Gitarrenspiel vom Kanu aus.
So ein Pech!
Ja, musikalischer als du ist Onkel Gustav allerdings. Das läßt sich nicht leugnen.
Verlaß dich auf uns, Onkel Donald! Diesmal helfen wir dir bestimmt.
Vielleicht können wir Onkel Gustavs Gitarre ein bißchen kaputtmachen.
Bitte, meine Herren, die Instrumente! Ich gebe gleich das Startzeichen. Hals- und Beinbruch!

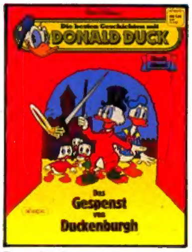

Diesmal ist Onkel Gustav der erste.
Schade, nun können wir Onkel Donald doch nicht helfen.
Hört nur, was er spielt! „Oh, mein Papa"! Da sind natürlich alle hin.
Dem Kerl glückt auch wirklich alles.
Jetzt muß unser Onkel Donald spielen.
Da kann man nur die Ohren zuhalten und leise vor sich hin stöhnen.
So gut wie Gustav kann ich's natürlich nicht. Aber wenn ich dazu einen rassigen Rumba tanze, gewinn' ich vielleicht doch.
Hoppla... mein Gleichgewicht!
ZACK!
Onkel Donald ist wohl ohnmächtig geworden?
Nun ist endgültig alles verpatzt!
Horch! Die Gitarre spielt von selber weiter... komisch!


Mann, der spielt wirklich hervorragend!
Das ist ein wahrer Ohrenschmaus!
Es geht doch nichts über klassische Musik!
Im selben Augenblick...
Hier habt ihr euer Selterswasser! Was ist inzwischen hier passiert?
Sie müssen Gitarre spielen.
Und Onkel Donald ist dabei ohnmächtig geworden. Aber seine Gitarre spielt allein weiter.
Seine Gitarre?
Ja, hörst du's nicht?
Ha! Wetten, daß ich weiß, wer da spielt?
?
Unser Peppi! Ich hab' ihn nämlich in eine Gitarre gesteckt, damit Onkel Donald ihm nichts tut.
Sieger in den Platz-Paddel-Meisterschaften: Herr Gustav Gans. Aber...
Herr Donald Duck erhält einen Sonderpreis von 1000 Talern für die Freude, die er uns mit der Vorführung seines gitarrespielenden Eichhörnchens gemacht hat.
T
Siehst du, Onkel Donald, es war doch keine Zeitvergeudung, daß wir so viel mit Peppi gespielt haben.
Hörst du, Onkel Donald, es war...
T
...ach, hat ja doch keinen Zweck! Er ist noch so betäubt, daß er doch nichts kapiert. Geschweige denn, daß er die Verdienste unseres Peppi würdigen könnte!

In der Reihe Die besten Geschichten mit Donald Duck sind erschienen:

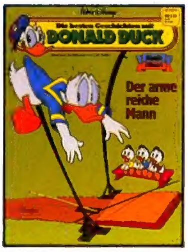


Band 1

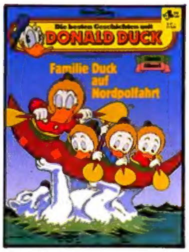


Band 2

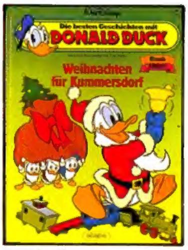
Band 3



Band 4

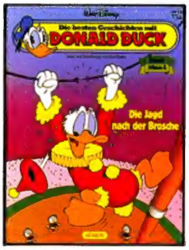


Band 5

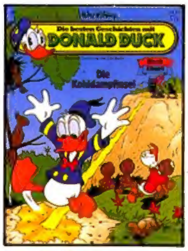


Band 6

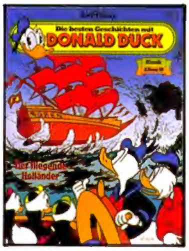
Band 7



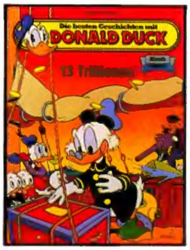
Band 8



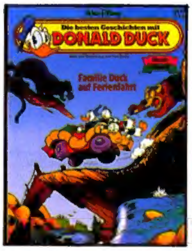
Band 9



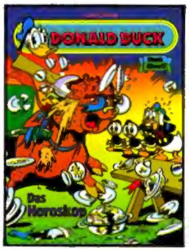
Band 10



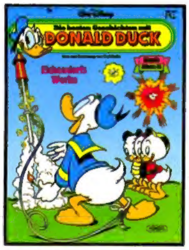
Band 11



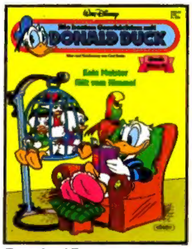
Band 12



Band 13



Band 14



Band 15

Band 16